

Zurück ins **PARADIES**

Eine Reise durch Asturien

asturientourismus.de



Rückkehr ins Paradies

HERAUSGEGEBEN VON: SOCIEDAD PÚBLICA DE GESTIÓN Y PROMOCIÓN TURÍSTICA Y CULTURAL DEL PRINCIPADO DE ASTURIAS, SAU

Entworfen von: Arrontes y Barrera Estudio de Publicidad

Layout: Paco Currás Diseñadores

Kartographie: Da Vinci Estudio Gráfico

Texte: Susana D. Machargo

Übersetzung: Linguaserve

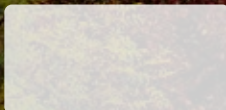
Fotografie: Einband: Amar Hernández. Innere: José Ángel Diego García, Manuel S. Calvo, Juan de Tury, Amar Hernández, Carlos Salvo, Gonzalo Azumendi, Noé Baranda, Archivo PCSL, María Martín Berciano, Joaquín Fanjul, Pablo López, Marcos Morilla, Álvaro García Ramos, Roberto Álvarez Espinedo, Juanjo Arrojo, José Ramón Navarro, Marcos Vega García, Miki López, Pablo Varela, Benedicto Santos, Xurde Margaride, Alfonso Suárez, Arnaud Späni, Camilo Alonso, Jose Ramón Puerto Álvarez, Tomás Miñambre, Armando Álvarez, Roberto Tolín, La Nueva España, Hotel 3 Cabos, Comarca de la Sidra, Incuna, Ayto. Avilés, Ayto. Castropol, Ayto. Oviedo und Eigenarchiv.
Druckerei: Sgraf Artes Gráficas SL - Nov. 22

D.L.: AS 04183-2017

© CONSEJERÍA DE CULTURA, POLÍTICA LINGÜÍSTICA Y TURISMO DEL PRINCIPADO DE ASTURIAS



grünesspanien
...
Atlantik für Genießer



asturientourismus.de



Vega de Brañagallones (Caso)

Die ersten Siedler stellten bereits ihre Träume, Ängste und Gefühle auf den Wänden jener Höhlen dar, in denen sie vor den Gefahren Schutz suchten. Viele Jahrhunderte liegen zwischen dieser, heute unter Denkmalschutz stehenden und international bekannten Höhlenmalerei und den avantgardistischen Werken des Architekten Oscar Niemeyer in Avilés. Viele Jahrhunderte Geschichte, die die Landschaft des Fürstentums und den Charakter der Asturien geprägt haben. Die Castro-Kultur, der Krieger Pelayo und das Königreich Asturien, die aufgeklärten Denker des 18. Jhs. und die industrielle Revolution in dieser, an Wasser und Kohle reichen Region haben ein Erbe hinterlassen, das sich noch heute wahrnehmen und auskosten lässt.

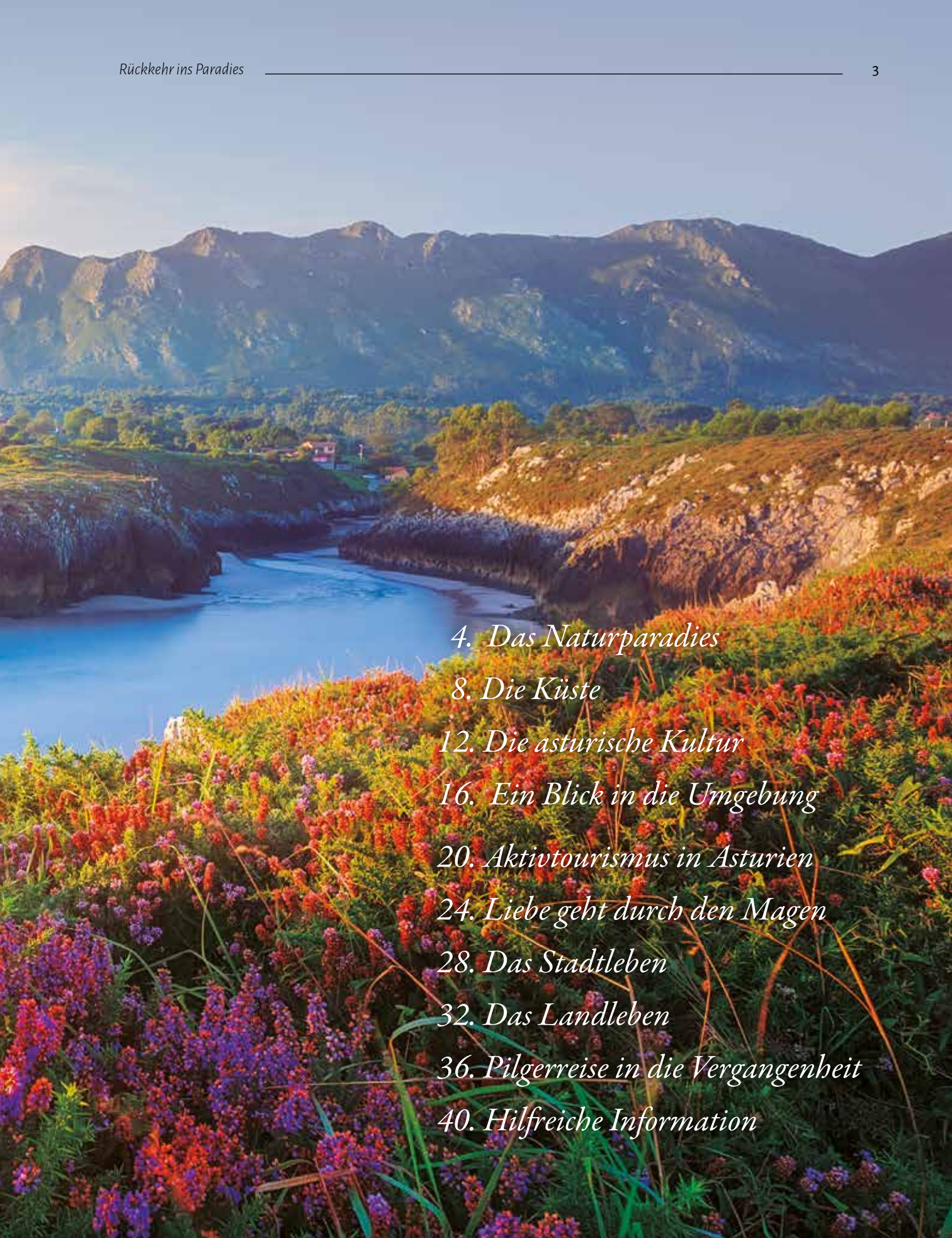
Über Land, Wasser oder Luft - egal, wie man sich Asturien nähert: das stolze und zerklüftete Kantabrische Gebirge, die grünen unebenen Täler, der schroffe Abstieg zum kräftig blauen Kantabrischen Meer ... All dies verschlägt dem Reisenden, noch bevor er Asturien betritt, den Atem. Und dies ist nur die Kostprobe eines Abenteuers, das allen fünf Sinnen schmeichelt. Kosten Sie die Gastronomie, bewundern Sie die Architektur, atmen Sie die Natur ein, fühlen Sie den Puls der Städte und genießen Sie die Gastfreundlichkeit.

Asturien ist ehrlich, authentisch, vital, hilfsbereit, mutig, gastfreundlich, modern, kosmopolitisch und rücksichtsvoll mit seiner Vergangenheit und seiner Gegenwart. Wie bei einem Zaubertrunk vermischt sich hier die Essenz all jener stolzen Völker, die mehr oder weniger erfolgreich versucht haben, Asturien zu erobern und die eine unauslöschliche Spur in der Geschichte und Architektur, den Legenden und Bräuchen hinterlassen haben.

Dieser Führer soll Ihnen diese Region näherbringen. Lassen Sie Stress und Routine hinter sich, und leben Sie im Einklang mit der Natur wieder auf. Es handelt sich lediglich um Notizen - einige davon stimmungsvoll, andere praktisch orientiert -, die die Neugierde erwecken sollen und nur einige Sehenswürdigkeiten erläutern, damit der Reisende einen ersten Eindruck von Asturien gewinnt. Ein Pfad aus Brotkrumen, der Sie zu Ihrem persönlichen Naturparadies führt.



Inhaltsverzeichnis

- 
- 4. Das Naturparadies*
8. Die Küste
12. Die asturische Kultur
16. Ein Blick in die Umgebung
20. Aktivtourismus in Asturien
24. Liebe geht durch den Magen
28. Das Stadtleben
32. Das Landleben
36. Pilgerreise in die Vergangenheit
40. Hilfreiche Information



Der erste Nationalpark Spaniens

Am 22. Juli 1918 wurde die Region Montaña de Covadonga von Alfons XII. zum ersten Nationalpark Spaniens erklärt; heute ist dieses Gebiet als Nationalpark Picos de Europa bekannt. Der Zugang bei Cangues d'Onís/Cangas de Onís hat in der Geschichte Spaniens eine wichtige Rolle gespielt, denn in Cuadonga/Covadonga begann die Reconquista mit einer sagenumwobenen Schlacht unter Führung des Don Pelayo. Die Basilika und die Höhle, in der die Jungfrau erschien, prägen heute diesen Ort.



Wildnisgebiet Muniellos (Cangas del Narcea e Ibias)

Das Naturparadies

#Naturparadies

Die Asturier sind vor allem stolz auf ihre Natur: auf die geheimnisvollen Wälder, auf die Küste, die sich vor der Immobilienbranche wehrt, auf die Flüsse, die das Anglerherz höher schlagen lassen und auf die schroffen Berge, die sich Kletterern und Wanderern darbieten. Und dieser Stolz führt zu einer ausgezeichneten Erhaltung der Naturlandschaft. Mehr als ein Drittel des gesamten Gebiets ist

Asturien verfügt über insgesamt 55 geschützte Gebiete - Reservate, Naturparks, Landschaftsschutzgebiete und Naturdenkmäler -, die sich durch ihre Landschaft, Geologie und Pflanzenwelt auszeichnen.

durch zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen geschützt; zudem kann Asturien mit der besterhaltenen Küste Spaniens auftrumpfen.

Diese Liebe zur Natur lässt sich nur nachvollziehen, wenn man selbst in die Landschaft Asturiens eintaucht. Dafür darf man nicht die entsprechende Wanderausrüstung vergessen.

Die Erkundung beginnt mit den sieben UNESCO-Biosphärenreservaten des Fürstentums. Das Reservat Picos de Europa wurde 1918 zum ersten Nationalpark Spaniens erklärt. In seinem Herzen befinden sich der Picu Urriellu - ein wahrer Magnet für Kletterer - und die Covadonga-Seen. Das Naturschutzgebiet Fuentes del Narcea, Degaña e Ibias ist die Heimat einer sinnbildlichen Fauna, unter der der Bär und der Auerhahn hervorstechen. Weiterhin

Geheimnisvolle Wälder

Nur 20 Personen pro Tag dürfen den Bosque de Muniellos besuchen, den größten Eichenwald Spaniens und einen der bestbewahrten Europas. Der Besuch muss lange genug im Voraus reserviert werden. Die festgelegte Route erstreckt sich über 20 km und ist kostenlos zugänglich; es besteht allerdings die Möglichkeit, einen Guide für die Wanderung zu engagieren. Die Wanderung dauert sieben Stunden und verläuft über einen Höhenunterschied von 600 m. Hierfür müssen Sie die entsprechende Wanderausrüstung tragen und Proviant mitbringen, da auf der Route weder Bars noch Geschäfte aufzufinden sind.



Wasserfall von Oneta (Villayón)

beherbergt es das Wildnisgebiet Bosque de Muniellos und das Ressourcenschutzgebiet Cueto de Arbás. Das Habitat des Bären erstreckt sich bis zum Biosphärenreservat von Somiedo, das 1988 zum ersten Naturpark Asturiens erklärt wurde. El Valle ist der größte See der Region; die *Brañas*

(Hochweiden) sind von Teitos (Hütten mit Dächern aus Pflanzenblättern) übersät. In Las Ubiñas-La Mesa befindet sich das Massiv von Peña Ubiña, das zweitgrößte Gebirge der Region. Es ist von Naturdenkmälern geprägt, wie Cueva Huerta, wo eine wichtige Kolonie aus Höhlenfledermäusen lebt oder Puertos de Marabio, Gebirgspässe aus Karstgestein. In Redes sind alle Tierarten Nordspaniens aufzufinden, u. a. der Bär, der Auerhahn und der Wolf. In diesem Naturpark mit komplexer Geländebeschaffenheit bilden Berge, Täler und Schluchten aus Kalkgestein eine atemberaubende Landschaft, die sich über die Wege Senda del Alba oder Los Arrudos durchwandern lässt. Der Naturpark Ponga wartet mit den Schluchten von Ponga und Los Beyos und dem Ressourcenschutzgebiet Peloño auf. Oscos-Eo ist das größte Biosphärenreservat der UNESCO. Diese Landschaft wird von einem Ende zum anderen vom Eo-Fluss durchquert und eignet sich perfekt für die Vogelsichtung.



Naturpark Somiedo

Abgesehen von den Biosphärenreservaten verfügt Asturien über 6 Ressourcenschutzgebiete, 40 Naturdenkmäler und 2 Landschaftsschutzgebiete.

Weitere international bekannte Prädikate sind das EU-weite Netz Natura 2000 und die Gebiete Gemeinschaftlicher Bedeutung. Darunter zählen u. a. die Sierra del Sueve und die Sierra del Cuera, die Wasserfälle von Oneta, die Schluchten des Esva, die Höhle von Deboyo, das Blasloch von Santiuste,

die Flussmündung in Villaviciosa, der Caldoveiro-Berg, die Eibe von Pastur und Barayo.

Diese wunderbaren Gegenden lassen sich am besten zu Fuß erforschen. Asturien verfügt über Wanderwege für alle Konditionen und Vorlieben – sogar für jene, die nur einen kleinen Ausflug machen möchten. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Sie das Auto unbedingt stehen lassen müssen: Dank des gut ausgebauten regionalen Straßennetzes können Sie auch per Auto unvergessliche Besichtigungen und Ausflüge machen. Die ausgeschilderten und gut gepflegten *Vías Verdes* (Naturwanderwege) lassen sich entweder zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden. Oder entdecken Sie die Wege der gigantischen Dinosaurier, indem Sie den in Stein gemeißelten Spuren folgen.

Je nach Jahreszeit erwarten den Reisenden alle möglichen Erlebnisse: Folgen Sie einer Vogelroute oder den Spuren der Bären; erleben Sie Natur pur auf einer Kräuterekursion; lernen Sie in einem Kochkurs, wie die eingesammelten Kräuter verwendet werden oder besuchen Sie die Hirtenhütten auf den Hochweiden und verfolgen Sie den Flug der Bartgeier, die in den Picos de Europa ausgewildert wurden. Sie werden garantiert Ihre Leidenschaft für die asturische Natur entdecken.



Mehr Information:
asturientourismus.de/Naturparadies



Nicht zu verpassen ...

- ▶ Aussichtspunkte Fitu (Parres), Pozo de la Oración (Cabrales), Cabo Busto, Ermita de la Regalina (Valdés) und Puerto del Connio (Cangas del Narcea).
- ▶ Covadonga-Seen im Nationalpark Picos de Europa.
- ▶ Auf den Spuren der Bären, Hirsche und Wölfe: Montaña Central und Naturparks Fuentes del Narcea, Degaña e Ibias, Las Ubiñas-La Mesa, Somiedo und Redes.
- ▶ Durch asturische Wälder, Eichenwälder und Buchenhaine: Muniel.los und Peloño
- ▶ Die Mündungen des Eo und Villaviciosa.
- ▶ Routen zu den Wasserfällen von Oneta (Villayón), Seimeira (Santa Eulalia de Oscos), Cioyo (Castropol) und Xurbeo (Aller).

Auf den Spuren der Tiere

In dieser bezaubernden Landschaft leben noch einige seltene Exemplare des Kantabrischen Braunbären, der unter Artenschutz steht. Der Naturwanderweg Senda del Oso eignet sich perfekt zum Wandern und Radfahren (es besteht die Möglichkeit, Fahrräder zu mieten). An einem seiner Ufer befindet sich das Bärengehege von Proaza, in dem die Bärinnen Paca und Molina leben. La Casa del Lobo in Belmonte/Balmonite ist ein Interpretationszentrum, das Félix Rodríguez de la Fuente gewidmet ist. Der Besuch der Einrichtung kann mit einem bequemen, geführten Spaziergang (1,5 km) neben dem Pigüña-Fluss bis zu einem Gehege mit drei iberischen Exemplaren abgerundet werden. Ein weiteres unvergessliches Erlebnis bietet das überwältigende Röhren der Hirsche, das Ende Sommer und Anfang Herbst in den widerhallenden Tälern zu hören ist. Oder nehmen Sie am Fest des Asturcón in Sierra del Sueve teil. Der Asturcón ist ein kleines Pferd mit robustem Körperbau und gehört zu einer der ältesten und reinsten Pferderasse der Welt. Das Naturzentrum Las Montañas del Quebrantahuesos in Benia fördert das Studium und das Interesse für die Naturwissenschaften und setzt sich für die Konservierung sowie für eine nachhaltige Entwicklung ein.



Kantabrischer Braunbär

Wilde Strände

An der Küste erwarten den Reisenden naturbelassene Strände mit weißem oder goldenem Sand. Hinzu kommen die beiden einmaligen Inlandstrände Gulpiyuri und El Cobijeru. Das Meerwasser dringt durch die porösen Klippen und bildet bei der Flut natürliche, salzige Wasserbecken. In diesem porösen Gestein entstehen im Osten Asturiens zudem die *Bufones*, die Blaslöcher, die das Tosen des Meeres wiedergeben und an stürmischen Tagen sogar Schaum speien. Die Strände Playa del Silencio, Playa de Vega, El Espartal, Penarronda, Frexulfe, Barayo, Rodiles und Bayas wurden mit mehreren Prädikaten unter Naturschutz gestellt.

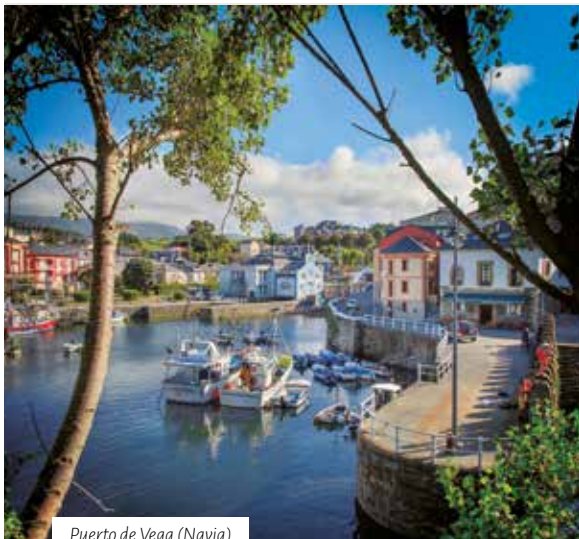


Die Küste

#KüstenAsturias

401 km. So lang ist die Küste des Fürstentums und dessen Grenze zum Kantabrischen Meer. Die bestbewahrte Küste Spaniens ist das Heim von Fischern und Reedern, deren Leben von der See geprägt ist und die ihre Dörfer senkrecht und weit über dem Hafen errichtet haben, um sie vor der gewaltigen Flut zu schützen. Sie sind die Nachkommen der Walfänger, die im Mittelalter diese kolossalen Meerestiere mit rudimentären Waffen jagten. Die Steilküste ist übersät von Leuchttürmen, die jahrhundertlang den Schiffen den Weg gewiesen haben; die Flussmündungen, in denen ehemals Meeresfrüchte gesammelt wurden, gelten heute als Naturschutzgebiete. Die Küstenkultur ist stark im traditionellen Handwerk, in den Bräuchen der Seefahrt, in der einzigartigen Folklore und der Gastronomie, die sich von der Speisekammer der Natur bedient, verankert.

An der Küste Asturiens liegen insgesamt 18 pittoreske Dörfer, die von der althergebrachten Kultur, ihren Häfen, Fischmärkten, Steinstraßen und von der Fischerei geprägt sind.



Puerto de Vega (Navia)

Jeder einzelne Ort zeichnet sich durch sein eigenes Charisma aus. Die atemberaubenden Häuser in Cudillero und Llastres wurden auf außergewöhnlichen Terrassen errichtet, die den Berghang herausfordern. Der Hafen von Llanes wird von riesigen bunten Betonblöcken, den sogenannten Gedächtnisblöcken, geschützt. Es handelt sich um eins der bekanntesten Werke des baskischen Bildhauers Agustín Ibarrola. Die kleine Ortschaft El Porto/Viavélez lehnt sich über das Kantabrische Meer, As Figueras über den Eo-Fluss. Viele Ortschaften, wie Bustio oder Castropol, fungieren als Grenzdörfer, andere wiederum haben eine vorteilhafte Lage an der Mündung wasserreicher Flüsse, wie San Esteban oder L'Arena zu beiden Ufern des Nalón. Lluarca/Lluarca ist ein weißer Ort mit modernistischer und Indiano-Architektur.

Leuchtturm von Candás



Von Leuchtturm zu Leuchtturm

Auf der Route zu den verschiedenen Leuchttürmen in Asturiens fühlt man sich im Einklang mit der Landschaft, dem Meer, den Klippen und den Wasservögeln. Die Route verläuft vom Kap von Busto bis zum Kap von Lastres. Dabei sollte man einen Halt im Kap von Peñas, dem nördlichsten Punkt Asturiens, machen und das Interpretationszentrum im Erdgeschoss des Turms besuchen. Die Leuchttürme von Tapia, Ortigueira, Candás, Tazones, Llastres, Ribadesella/Ribeseya, Llanes und Bustio bieten einen einmaligen Ausblick.

Die Indiano-Architektur ist auch in Ortigueira zu bewundern, einer Ortschaft, die nur 20 m über dem Meeresspiegel liegt (Indiano bezeichnet einen Auswanderer, der reich aus Lateinamerika zurückgekehrt ist, Anm. d. Ü.). In Tazones landete Carlos V. auf seiner Reise von Flandern nach Spanien. Tapia wird vom einzigen Leuchtturm Asturiens, der auf einer Insel errichtet wurde, überwacht. Candás und Lluanco/Luanco waren bereits im Mittelalter bekannte Landeplätze. Hier finden gastronomische Veranstaltungen statt, bei denen sich alles um die Grundzutaten der Region, wie die Sardinen oder der Bonito, dreht. Eine der ältesten Ortschaften im Westen Asturiens ist Puerto de Vega, wo sich Fischer- und Herrenhäuser friedlich aneinanderschmiegen. Paläste, Herrenhäuser und Stadtmauern prägen das Stadtbild von Navia, eins der flachsten und größten Fischerdörfer neben Ribadesella/Ribeseya, das im 19. Jh. als wichtigster Handelshafen galt.

Die Strände sind vor allem im Sommer angesagt, doch ein Strandspaziergang bietet sich auch mitten im Winter an. Stadtmenschen kommen mit Gijón/Xixón, Ribadesella/Ribeseya oder Salinas auf ihre Kosten. Naturliebhaber dagegen können versteckte und wilde Winkel, kleine Buchten oder weitläufige Strände erforschen. Zwei Naturschutzgebiete laufen in zwei wunderschöne Sandstrände aus: Villaviciosa (mit Playa de Rodiles) und Barayo (zwischen Navia und Valdés), ein Ökosystem mit Dünen, Klippen und einmaligen Pflanzenarten. Diese Route ist in verschieden lange

Über den Küstenweg lassen sich die verschiedenen Landschaften dieser 401 km langen Küste ausgezeichnet bewundern.

und schwere Strecken eingeteilt, die jede ihren eigenen Charme besitzt. Die Aussichtspunkte von Muros de Nalón bieten eine ganz neue Perspektive, genauso wie der Abschnitt zwischen Frejule und Puerto de Vega, der von der Steilküste hinunter zum Meeresspiegel führt.



Mehr Information:

asturientourismus.de/KustenAsturias



Nicht zu verpassen ...

- Blaslöcher in Pría.
- Cudillero.
- Playa de Gulpiyuri.
- Peñes.
- Die Dinosaurierküste und das Jura-Museum Asturiens.
- Ressourcenschutzgebiet Barayo.

Kap Busto (Valdés)



Flussmündung von Villaviciosa



Sturm in Cuerres (Ribadesella)





Strand von Cueirua (Cudillero)



Wachturm von Luarca (Valdés)

Das Erbe der Walfänger

Aus einem Dokument aus dem Jahr 1232 ist zu ersehen, wie die abgehärteten asturischen Fischer in See stachen, um Wale zu fangen. Der Walfang erreichte im 15. und 16. Jh. seinen Höhepunkt und wurde im 18. Jh. ganz eingestellt. Die Spuren dieser Aktivität sind noch in Llanes, Ribadesella/Ribeseya, Llastres, Gijón/Xixón, Candás, Lluanco/Luanco, Cudillero, Puerto de Vega, Ortigueira, El Porto/Viavélez, Tapia und As Figueiras, auf dem Aussichtspunkt von Riba in Puerto de Vega; in Los Balleneros, dem Walfängerviertel von Llastres; im mittelalterlichen Hafen von Cadavéu oder im Freizeitgelände La Mofosa in Lluanco/Luanco zu erkennen. Wenn man das Meer an der Küste Zentralasturiens gut beobachtet, kann man vielleicht den Blas eines Wals erspüren, der das Kantabrische Meer durchquert.



Ein einmaliger Architekturstil in Europa

Zwölf Kirchen und drei zivile Gebäude aus dem Hochmittelalter (9. und 10. Jh.) bilden das vollständigste und besterhaltene architektonische Ensemble Westeuropas, das zudem kostbare Goldschmiedearbeiten verwahrt. Ihre künstlerische und historische Einzigartigkeit wurde 1985 von der UNESCO anerkannt. Darunter zählen San Julián de los Prados, San Miguel de Lillo, Santa María del Naranco, die Heilige Kammer von Oviedo, der Brunnen La Foncalada und Santa Cristina de Lena.

Santa María del Naranco (Oviedo)

Die asturische Kultur

#Kulturtourismus

#Kulturleben

Die lange und stürmische Geschichte Asturiens gilt als Anhaltspunkt, um die heterogene Kultur des Fürstentums zu verstehen. Vor 200 Millionen Jahren war dieses Land von kolossalen Dinosauriern bewohnt, die ihre Spuren an der gesamten Küste hinterlassen haben. Die ersten Einwohner suchten in den Höhlen Schutz. Die Höhlenmalereien bezeugen, dass 22.000 Jahre vor unserem Zeitalter schon Interesse für die Kunst bestand. Die Castro-Kultur hat sich mit ihren runden Bauten verewigt und lässt sich noch heute in den *Castros*, den befestigten Siedlungen des Westens wie San Chuis (Allande) oder Coaña erforschen.

Das Königreich Asturien entstand während der Reconquista und entwickelte sich zum Brennpunkt eines neuen Europas. Das Interesse der asturischen Monarchie für das künstlerische Talent ergab einen einzigartigen Baustil: die präromanische asturische Kunst, die von Oviedo bis nach Villaviciosa, in Lena, Pravia, Colunga, Santo Adriano und weiteren Orten zu sehen ist. Kirchen, Paläste und Kloster bilden das gotische und barocke Kulturerbe, dessen Juwel die Kathedrale von Oviedo/Uviéu ist. Die industrielle Revolution veränderte erneut die Landschaft und hinterließ neue Bauten, die im 21. Jh. mit Werken wie das Niemeyer-Zentrum in der Flussmündung bei Avilés umgestaltet wurden.

Um die asturische Kultur zu verstehen muss man sich auf eine Zeitreise in die letzten Jahrhunderte begeben.

Diese Reise lässt sich optimal über das Weltkulturerbe der UNESCO antreten: die Höhlenmalerei, die präromanische asturische Kunst und die nördlichen Jakobswege. Das Fürstentum ist von Grotten und Höhlen übersät, deren Wände mit prähistorischer Kunst geschmückt sind. Fünf davon gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe: Tito Bustillo (Ribadesella), Covaciella (Cabrales), Llonín (Peñamellera Alta), El Pindal (Ribadedeva) und La Peña (Candamo).

Zeitreise in einer Höhle

Circa 22.000 bis 10.000 Jahre vor unserem Zeitalter waren die Höhlen des Massivs von Ardines von Menschen bewohnt, die ihren Lebensstil auf den Wänden darstellten. Die Höhle von Tito Bustillo (Ribadesella) ist von März bis Oktober für das Publikum geöffnet; hier lassen sich einige der besterhaltenen Höhlenmalereien bewundern. Die Besichtigungen erfolgen in Gruppen von 15 Personen und müssen im Voraus reserviert werden. Die 700 m lange Galerie ist mit elf verschiedenen Malereien geschmückt, auf denen vor allem Pferde und Rentiere zu erkennen sind. Die Eintrittskarte gilt auch für das Zentrum für Höhlenmalerei Tito Bustillo, das den Besuchern eine moderne Annäherung an diese prähistorische Kunst bietet.

Höhle Tito Bustillo (Ribadesella)



Dasselbe gilt auch für die majestätische, präromanische Kunst; dieser Baustil ist vor allem in Oviedo und Lena anzutreffen. Der Küstenweg und der Camino Primitivo nach Santiago de Compostela wurden zuletzt in den erlesenen Club der UNESCO aufgenommen. Auf diesen Wegen stehen dem Jakobspilger zahlreiche Optionen zur Verfügung, und am Wegrand erwarten ihn zahllose Schätze des Kulturerbes wie San Salvador de Priesca (Villaviciosa), Santa María de



Castro von Coaña

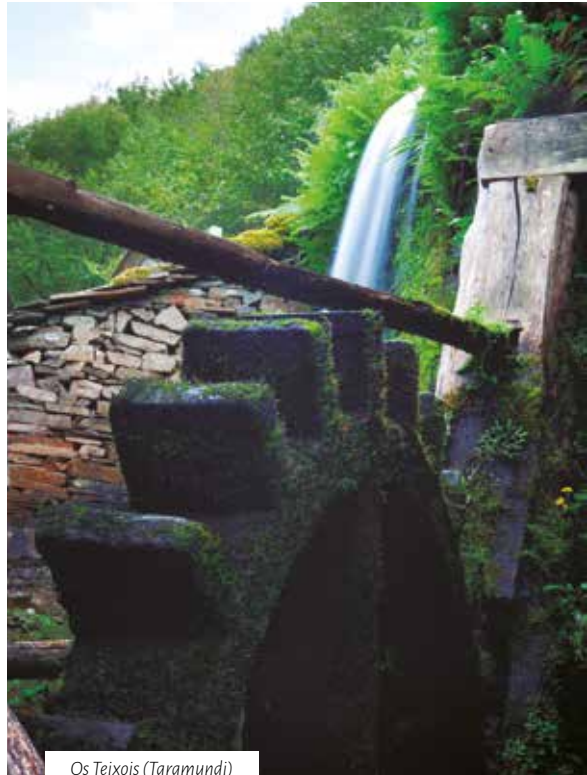
Soto de Luiña (Cudillero) und das Kloster San Salvador de Cornellana (Salas).

Jene Reisende mit Interesse an Religion werden sich in Oviedo/Uviéu von der gotischen Kathedrale San Salvador bezaubern lassen, in der der Heilige Schrein, das Siegeskreuz und das Engelskreuz verwahrt werden (die Legende besagt, das Letzteres von pilgernden Goldschmieden für Alfons II. gefertigt wurde). Weitere religiöse Sehenswürdigkeiten sind die Höhle und Basilika von Covadonga, einer malerischen Gebirgslandschaft, in der die Jungfrau dem Don Pelayo erschien und ihm Mut einflößte, um die Reconquista einzuleiten.

Die Liste der Sehenswürdigkeiten ist endlos, angefangen mit beeindruckenden Klöstern wie Corias, San Salvador de Cornellana oder Santa María de Villanueva de Oscos, dem Riera-Theater in Villaviciosa oder Schlössern wie La Quinta de Selgas in El Pito (Cudillero), das auch als „kleines asturisches Versailles“ bekannt ist.

Das Wesen dieser reichen Kultur lässt sich nur verstehen, wenn man es ethnografisch erkundet.

Die Museen und ethnografischen Einrichtungen sind der Musik, dem Bildungssystem und der Wirtschaft einer Gesellschaft gewidmet, die sich dem Lauf der Zeit angepasst hat, ohne sich dabei entwurzeln zu lassen. Das Asturische Museum für Völkerkunde in Gijón/Xixón, das Ethnografische Museum in Grandas de Salime, das Ethnografische Ensemble Os Teixois in Taramundi, das Ethnografische Museum Ost-Asturiens in Porrúa-Llanes, das Asturische Meeresmuseum in Gozón, das edle Gebäude „Quinta Guadalupe“, in dem sich das Archiv der *Indianos* und das Auswanderungsmuseum befinden sowie die Schule in Cabranes sind nur einige Beispiele.



Os Teixois (Taramundi)



Königlicher Landsitz in Covadonga (Cangas de Onís)



Campoamor-Theater (Oviedo)



Jura-Museum Asturien (Colunga)



Museum der Schönen Künste Asturien (Oviedo)

Ein hypnotisierendes Kunstmuseum

Das Museum der Schönen Künste Asturien besitzt die größte Kunstsammlung des Fürstentums mit über 15.000 Werken aus dem 14. Jh. bis zur Gegenwart. Gemälde, Skulpturen, Gravuren und Fotografien; Werke von Dalí bis zu Goya, El Greco, Murillo, Tàpies oder Barceló sind in dieser Kollektion zu sehen, die dank Neuanschaffungen, deponierten Beständen und Schenkungen unaufhörlich wächst. Auch das Gebäude, das das Museum beherbergt, ist von großem künstlerischem Wert. Es besteht aus drei Bauten: dem Velarde-Palast (18. Jh.), dem Haus Casa de Oviedo-Portal (17. Jh.) und dem 2015 eingeweihten und preisgekrönten Anbau des Architekten Patxi Mangado.

Der Kulturkalender des Fürstentums ist genauso abwechslungsreich wie sein Kulturerbe. Die Opernsaison des Campoamor-Theaters in Oviedo/ Uviéu (September bis Anfang des darauffolgenden Jahres) ist äußerst beliebt; auf dem Programm stehen Erstaufführungen und weltbekannte Werke. Auch im Theater-Palast Valdés (Avilés) kann man landesweiten Uraufführungen beiwohnen, die großes Interesse unter Theaterfreunden erwecken. Das Kulturprogramm der Stadt wird mit dem Niemeyer-Zentrum ergänzt. In Gijón/ Xixón findet jährlich das internationale Filmfestival statt. Das Jovellanos-Theater, das Theater der Laboral Kulturstadt und das Zentrum für Industrielle Kunst und Kreation runden das Kulturangebot ab.

Zudem besitzt Asturien zahlreiche und vielseitige Museen. Im Herzen von Oviedo befindet sich das Museum der Schönen Künste mit seinem modernen

und preisgekrönten Anbau. Ganz in der Nähe liegt das Archäologische Museum, das die Vorgeschichte und Geschichte Asturiens in Erinnerung ruft sowie das Historische Archiv (im ehemaligen Stadtgefängnis), wo man in die Vergangenheit eintauchen kann. Ein weiteres Prachtstück ist das Jura-Museum Asturien (MUJA), dessen interessantes Gebäude in Form einer Dinosaurierspur auf einem Küstenvorsprung errichtet wurde. Auch darf ein Besuch im Präromanischen Zentrum in der ehemaligen Naranco-Schule nicht ausbleiben (auf Reservierung). Der Prähistorische Park Teverga ist ein originelles Projekt, das eine Sammlung zahlreicher Abdrücke der Höhlenmalereien verwahrt.



Mehr Information:
asturientourismus.de/Kulturtourismus



Nicht zu verpassen ...

- ▶ Die präromanische asturische Kunst: Santa María del Naranco, San Miguel de Lillo ...
- ▶ Höhlenmalerei: Tito Bustillo und das Zentrum für Höhlenmalerei (Ribadesella), La Peña (Candamo) und der Prähistorischer Park Teverga.
- ▶ Das Museum der Schönen Künste Asturien (Oviedo).
- ▶ Das Völkerkundemuseum Asturien (Gijón).
- ▶ Castros de Navia: die Castro-Kultur.
- ▶ Die Preise „Princesa de Asturias“.

Der Bergbau im Nalón-Tal

Im Nalón-Tal kann man auf drei verschiedene Weisen den Bergbau und dessen wichtige urbanistische, soziale und wirtschaftliche Rolle erkunden: Entweder über einen ausführlichen Besuch zum Bergbau- und Industriemuseum in L'Entregu/El Entrego, oder laut des Mottos des Ökomuseums in Samuño „Lernen Sie ein Tal, ein Volk und ein Bergwerk kennen.“ Die Besucher legen per Zug die 2 km lange Strecke zurück, über die ehemals die gewonnene Kohle transportiert wurde und können die Anlagen des ehemaligen Bergwerks San Luis sowie die Umgebung der Ortschaft La Nueva auskundschaften. Die dritte Alternative ist erheblich abenteuerlicher: Hier tauchen die Besucher direkt in einen der dunklen Schächte, die den solidarischen Charakter der Bergbauer geschmiedet haben, ein. Das Unternehmen Hunosa bietet geführte Besichtigungen des Bergwerks von Sotón. Die Besucher werden in einem Käfig 556 m in die Tiefe gesenkt, um die 8., 9. und 10. Etage zu besichtigen.



Ein Blick in die Umgebung

#Industrietourismus



Nicht zu verpassen

- Bergbau- und Industriemuseum Asturien - MUMI (L'Entregu/El Entregu-San Martín del Rey Aurelio).
- Bergbau-Ökomuseum Valle de Samuño (Ciaño-Langreo).
- Pozo Sotón (San Martín del Rey Aurelio).
- Bergbaudorf in Bustiello (Mieres).
- Bergbaumuseum Arnao (Castrillón).
- Eisenbahnmuseum Asturien (Gijón).

Fördertürme, die gen Himmel ragen; Schienen, auf denen Dampfeisenbahnen fahren; Ortschaften, die dank des industriellen Paternalismus entstanden ... Alle zeugen von den Ressourcen, die in der Erde, den Flüssen und auf dem Meeresgrund zu finden sind und von den furchtlosen Frauen und Männern, die versucht haben, diese Natur zu bändigen.

Dies steht im großen Gegensatz zum ländlichen Asturiens des 19. Jhs., das vom Feldbau und der Viehzucht lebte und nur über einige Konserven- und Waffenfabriken verfügte, die aus dem 18. Jh. stammten. Die Bewohner wussten mindestens seit zwei Jahrhunderten, dass das Land reich an Kohle war, hatten jedoch nie Interesse an deren Förderung gezeigt. Doch mit der Industrialisierung

stieg der Bedarf an Brennstoff und die asturischen Lagerstätten waren nun äußerst begehrt. Die Kohlenförderung brachte alles Weitere mit sich: mit dem Bergbau kamen die Metall- und Eisenindustrie sowie die Energieproduktion, die von den reichen Wasserreserven schöpfte. Die Eisenbahn trieb die Industrialisierung an, veränderte nach und nach die Landschaft des Fürstentums und bereitete es auf die Zukunft vor.

Das geschützte industrielle Kulturerbe Asturiens besteht aus drei unterschiedlichen Gütern: einzelnstehende Gebäude wie die Tabakfabrik im Herzen von Gijón/Xixón, industrielle Ensembles wie das von Arnáu oder die Waffenfabrik in Trubia und komplexe Landschaften, in denen sich auf einen Blick verschiedene Aktivitäten



Bergwerke von Arnao (Castrillón)



Schacht von Sotón (SMRA)



Kirche von Bustiello (Mieres)



Eisenbahnmuseum (Gijón)



Wasserkraftwerk von Grandas de Salime

Ehemalige Kräne an der Flussmündung des Nalón
(San Esteban – Muros de Nalón)

erkennen lassen, wie die Täler des Nalón oder des Caudal und insbesondere die Bergbaulandschaft von Turón.

Diese industriellen Güter und Strukturen prägen den asturischen Horizont. Die Landschaft des Fürstentums ist von Fordertürmen, der charakteristischen Architektur der Bergbauersiedlungen, von Fabriken, ehemaligen Gaslagern und emporragenden Schornsteinen geprägt. Besonders erwähnenswert sind der renovierte Komplex von Valnalón, die Bergbauersiedlung in Bustiello sowie die Fördertürme und die Schachteingänge in Mosquitera, Candín oder San Fernando. Der Wassersprung von Salime geht in den größten Stausee Asturiens über. Im Inneren des Gebäudes lassen sich die Wandbilder und Flachreliefs der Architekten und Künstler Joaquín Vaquero Palacios und Joaquín Vaquero Turcios (Vater und Sohn) bewundern.

Das regionale Straßennetz führt auch an Bauwerken der ertragreichen landwirtschaftlichen Industrie und anderer, traditioneller Industrien vorbei.

In der Apfelweinfabrik El Gaitero (sowie in zahlreichen weiteren Apfelweinkeltereien) werden geführte Besichtigungen der dauerhaften Ausstellung und der Bodega mit anschließender Verkostung angeboten. Die Konservenindustrie verfügte zu ihrer Hochzeit über beinahe 100 Fabriken, in denen traditionsgemäß viele Frauen angestellt wurden. Die dauerhafte Ausstellung der Konservenindustrie von Candás ist in der ehemaligen Zisterne der Konserven- und Apfelweinfabrik Bernardo Alfageme zu sehen.

Hier zeugen zahlreiche Geräte von dieser industriellen Aktivität, den Arbeitsbedingungen und den Gesellschaften, die sich als Folge herausbildeten. Das Bergbau- und

Industriemuseum (MUMI) in L'Entregu/El Entregu ist der Geschichte der Kohlenförderung gewidmet. Hier ist u. a. die Nachbildung eines Bergwerks zu sehen. Das Museum der Eisenindustrie (MUSI) wurde in einem Kühlturm des ehemaligen Eisenwerks Duro Felguera (Langreo) eingerichtet. Das Bergwerk von Arnáu zeichnet sich dadurch aus, dass sich einige seiner Stollen unter dem Meer befinden. Der ehemalige Nordbahnhof (Estación del Norte) in Gijón/Xixón wurde zum Eisenbahnmuseum Asturien (MFA) umgestaltet.



Mehr Information:

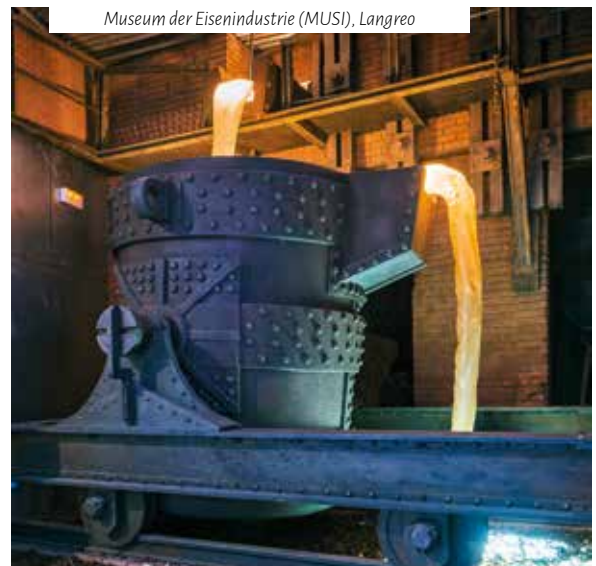
asturientourismus.de/Industrietourismus



Konservenindustrie



Äpfel für Apfelwein



Museum der Eisenindustrie (MUSI), Langreo



Bergbau- und Industriemuseum - MUMI - (SMRA)

Freizeitsportler und all jene, die Aktivitäten im Freien lieben, wissen, dass sie in Asturien ein natürlicher Themenpark erwartet.

Die eigentümliche Beschaffenheit des Geländes zieht viele Besucher an, die ihr Reiseziel nicht lediglich kennenlernen, sondern in vollen Zügen genießen möchten.



Nicht zu verpassen ...

- Kanufahren auf den Flüssen Sella, Nalón und Navia.
- Ruta del Cares.
- Aufstieg zum Picu Urriellu.
- Mit dem Rad über unsere Naturwanderwege: Senda del Oso, Turón oder Vía del Eo.
- Surfen in Frejulfe, Xagó, Penarronda ...
- Skigebiet Valgrande-Pajares und Fuentes de Invierno.

Ein internationaler Wettbewerb

Die Internationale Sella-Abfahrt findet am ersten Samstag im August (sofern dieser nicht auf den 1. oder 2. Montagstag fällt) zwischen Arriendas/Les Arriendes und Ribadesella/Ribeseya statt. Es handelt sich um einen weltweiten Wettbewerb namens *Les Piragües*. Dionisio de la Huerta rief dieses Rennen ins Leben, nachdem er im Jahr 1929 einen Ausflug zwischen den Ortschaften Coya und L'Infiestu unternahm. Auf dem Programm stehen sowohl Unterhaltung (Volksfest, öffentliche Ausrufungen und Karossenumzug) als auch Sport, denn hier treffen sich die besten Langstrecken-Kanufahrer.

Aktivtourismus in Asturien

#OutdoorActivity
#SportTourism

Der Aktiv- und Sporttourismus ist in Asturien geregelt, um die Sicherheit zu gewährleisten. Abgesehen von den einmaligen Naturräumen stehen dem Besucher zahlreiche Einrichtungen zur Verfügung, die das Angebot mit einer Vielfalt an Aktivitäten für alle Vorlieben und Konditionen abrunden.

Die Palette ist praktisch unendlich ... Unendlich wie die Natur Asturiens. Ein dichtes Netz an langen und kurzen

Wanderwegen - jeweils als GR (*gran recorrido*) und PR (*pequeño recorrido*) gekennzeichnet - führt durch die Biosphärenreservate der UNESCO, die National- und Naturparks, die Naturdenkmäler und über die Küste. Die kleinen jedoch wasserreichen Flüsse sind äußerst vielseitig und gepflegt, sodass die sportlichen Aktivitäten nicht das Ökosystem beeinflussen. Das schroffe Profil der Picos de Europa ist ein Paradies für Bergsteiger und Gebirgswanderer.



Internationale Sella-Abfahrt



Canyoning



Valgrande-Pajares (Lena)

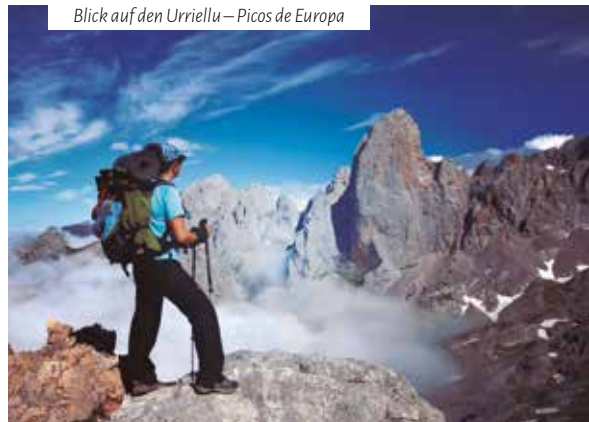
Der Höhenunterschied der Bergstraßen und die gepflegten Naturwanderwege (*Vías Verdes*) sind eine Herausforderung für Radfahrer. Die verschneiten Gipfel ziehen im Winter zahlreiche Skifahrer an. Das Kantabrische Meer lässt das Herz der Wassersportler höher schlagen.

All diese Landschaften bieten unendliche Möglichkeiten. Den Wanderern stehen verschiedene Routen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades zur Verfügung.

Die Wanderwege in den Picos de Europa, die Routen von Redes, die Schluchten wie Las Xanas oder Pfade, die zu Wasserfällen führen. Auch kann man die großen Radrennfahrer nachahmen und sich an die legendären Strecken Angliru oder Los Lagos wagen, gemütliche Radausflüge machen oder vorgegebene Strecken wie die Radfahrerroute Montaña Central befahren. Eine Kanufahrt auf den Flüssen Navia, Nalón, Cares oder Sella bedarf keines speziellen Trainings, nur ein wenig Geschicklichkeit und Beharrlichkeit. Auch kann man sich in einigen der natürlichen Becken dieser Flüsse baden (z. B. in Olla San Vicente) oder an dessen Schluchten Canyoning treiben.



Mit dem Rad über den Senda del Oso (Proaza)



Blick auf den Urriellu – Picos de Europa

Ein Magnet für Kletterer

Pedro Pidal und Gregorio Pérez alias *El Cainejo* bestiegen als Erste den Picu Urriellu (Naranjo de Bulnes), den hypnotisierenden Berg, der zu einer bestimmten Tageszeit von den Sonnenstrahlen in oranges Licht getaucht wird. Es war der 5. August 1904, ein historischer Moment. Sie bewältigten einen der kompliziertesten Klettersteige mit rudimentärem Material und bewiesen, wie gut die technischen Kenntnisse eines Adligen und Akademikers – Pidal war Jurist und Marquis von Villaviciosa – und die Intuition eines ortsansässigen Führers – *El Cainejo* legte großen Teil des Aufstiegs barfuß zurück – zusammenwirken konnten. El Urriellu zieht heute Bergsteiger aller Welt an.

Lachsangler können sowohl frei als auch in zugewiesenen Revieren angeln; die entsprechenden Genehmigungen werden zu Saisonbeginn unter den Verbandsmitgliedern verlost.

Auch Wellenreiter kommen in Asturien auf ihre Kosten. Die großen Sandstrände des Kantabrischen Meers (Tapia, Salinas, Rodiles, Gijón/Xixón u. a.) eignen sich perfekt zum Surfen. Auch andere Bretter wie Wasserskier oder Snowboards sind willkommen. In den asturischen Skigebieten Valgrande-Pajares und Fuentes de Invierno stehen Skiläufern ein breit gefächertes Angebot an

Serviceleistungen, Schneeschuhrouten und Langlaufpisten zur Verfügung.

Zudem ist Asturien eine ideale Region für den Aktivtourismus. Die Entscheidung ist nicht immer leicht: Spazierritte, Paragliding, Höhlenklettern im unterirdischen Paradies, mit dem Quad über Landwege fahren, Ultraleichtflugzeuge ... Womit soll man anfangen?



Mehr Information:

asturientourismus.de/OutdoorAktivitaet

Erlebnisse nach Maß



Ruta del Cares (Cabrales)

WANDERN:

Ruta del Cares. Diese Route führt durch eine atemberaubende Schlucht am Cares-Fluss und ist von Grotten, Steinpfaden und Brücken übersät. Sie beträgt 12 km hin, 24 km hin und zurück.

Ruta del Alba. Ein gerade verlaufender Wanderweg mit wenig Höhenunterschied im Herzen des Naturparks Redes. Hin- und Rückweg betragen 14 km.

Ruta de la Seimeira. Ein 8,6 km langer Zielwanderweg nach Santalla. Der Weg ist relativ leicht zu meistern und als Belohnung erwartet den Wanderer ein 20 m hoher, erfrischender Wasserfall.

WASSERSPORT:

Surfunterricht in Salinas, Gijón/Xixón oder Rodiles. In den Surfschulen dieser Strände lassen sich Einzelstunden oder vollständige Kurse buchen.

Kanufahren auf den Flüssen Sella, Cares, Navia, Nalón, Polea u. a. Jeder dieser Flüsse hat seinen eigenen Charakter. Der Sella windet sich weit durch die Landschaft, der Cares hat eine schnelle Strömung, der Navia wird ab dem Staudamm von Arbón befahren.

Üben Sie das Stehpaddeln in einer Flussmündung oder folgen Sie einer **Kajak-Route** auf dem Meer mit Halt an den besten Stränden.



Kanufahrt auf dem Nalón

Um Asturien zu verstehen, muss man die Gastronomie kennenlernen

Die Produkte, die Rezepte, die perfekte Verbindung zwischen Gericht und Getränk ... Dieses saftig grüne Gebiet am Kantabrischen Meer bedient sich einer natürlichen Speisekammer voller Meeresfrüchte, frischem Fisch, Fleisch, Gemüse und Milchprodukte.



Liebe geht durch den Magen

#Kochkunst
#AsturischeKüche

Die asturische Fischereiflotte zieht die besten Fische an Land. Dank der ergiebigen Viehzucht lassen sich zahlreiche Käsesorten herstellen. Die kleinen Gemüsegärten und Bauernhöfe sind die Hauptlieferanten für Obst und Gemüse und für die Vorprodukte des Apfelweins und des Weins. Die Nahrungsmittelindustrie setzt sowohl traditionelle als auch innovative Herstellungsprozesse ein.

Eine Reise nach Asturien ist erst dann vollendet, wenn man sich an einen Tisch setzt und die Fabada, den Cachopo, eine Hartwurst aus Avilés, einen mit Spieß gefangenen Seehecht oder die gefüllten Zwiebeln kostet.

Und Naschkatzen kommen mit dem Milchreis, den *Frixuelos* (Pfannkuchen) oder den *Marañuelas* (Gebäck) auf ihre Kosten. Letztere sollte man entweder in Candás oder Lluanco/Luanco probieren, da diese beiden Ortschaften den Anspruch erheben, das Originalrezept zu besitzen.

Covadonga-Seen (Cangas de Onís)



Cabrales



Besichtigung der Käsehöhlen

Zahlreiche Käsehersteller öffnen ihre Höhlen für jene Besucher, die von erster Hand den Reifungsprozess des Cabrales kennenlernen möchten. Die Cabrales-Stiftung in Arenas bietet eine 40-minütige, geführte Besichtigung in zwei Abschnitten. Im ersten Abschnitt betreten die Besucher die Höhle, sehen sich die Stücke an und erhalten eine ausführliche Erklärung des gesamten Herstellungsprozesses von der Milch bis hin zur kompletten Reifung. Der zweite Abschnitt ist eine audiovisuelle Präsentation mit ergänzender Information.

Die Qualität der Vorprodukte wird mir zahlreichen Auszeichnungen bestätigt. Das Fürstentum ist stolz auf seine sechs Produkte mit Geschützter Herkunftsbezeichnung (DOP): den Apfelwein, Wein und die Käsesorten Cabrales, Camonéu, Casín und Afuega'l pitu. Weiterhin gibt es zahlreiche Produkte mit Geschützter Geografischer Angabe (IGP): das asturische Kalbfleisch, die Chosco-Fleischwurst aus Tineo, der Käse aus Los Beyos, die Faba Asturiana und der Honig aus Asturien. Und wenn es um ökologische Produkte geht, gibt es hier eine große Auswahl an Gemüse, Hülsenfrüchten, Fleisch vom asturischen Schwein und vom Xalda-Schaf, Joghurt, Brot und Marmelade.



„Sidrerías de Asturias - Natürliche Qualität“

Das Fürstentum ist sich über die wichtige Rolle dieser Produkte bewusst und vergibt folglich das Qualitätssiegel „Alimentos del Paraíso Natural“ an seine Frischprodukte wie Fleisch, Fisch, Obst oder Honig und an Erzeugnisse wie Käse, Konserven oder Fertiggerichte. Unumgängliche Voraussetzung ist die Qualität der Vorprodukte und ggf. des Herstellungsprozesses. Gegenwärtig tragen die Heidelbeeren, die Kiwis, der Honig, der Ziegenkäse, der gefüllte Kohl und die *Carajitos* dieses Siegel.

Die Mitgliederinnen des Clubs der *Guisanderas* sind ausgezeichnete Köchinnen und Restaurantbesitzerinnen, die die traditionelle asturische Küche pflegen und aufrechterhalten. Im Gegensatz dazu stehen die erstklassigen Sternekochs, deren ideenreiche Rezepte der asturischen Küche einen neuen Charakter verleihen.

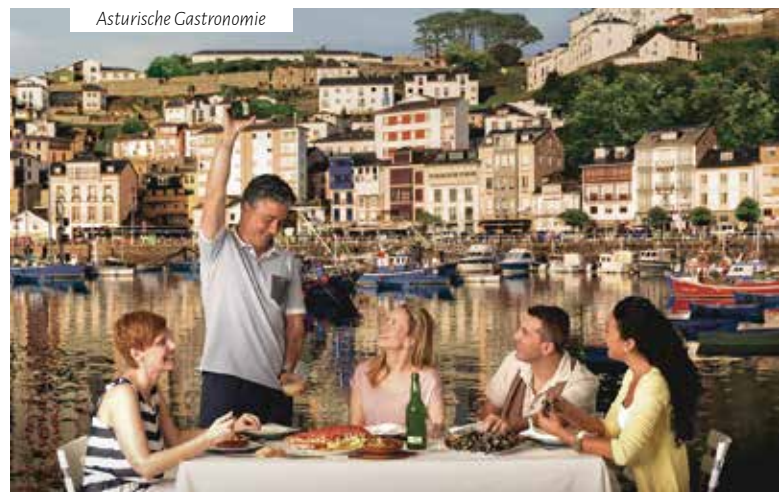
Dermaßen weit ist das Reich der asturischen Aromen, dass das Fürstentum über zahlreiche Qualitätssiegel verfügt. Eins der bewährtesten ist „Mesas de Asturias –Excelencia Gastronómica“, und jüngst wurde das Siegel „Sidrerías de Asturias –Calidad Natural“ ins Leben gerufen, das sich zurzeit in der Erweiterungsphase befindet.

Ein weit nach oben gestreckter Arm hält eine grüne Flasche, aus der die Flüssigkeit auf den Rand eines breiten Glases gegossen wird. Auf dem Boden steht ein Eimer, der die Spritzer auffängt. Diese Szene beschreibt einen Ausschenker beim Servieren des Apfelweins, dem asturischen Getränk *par excellence*. Es handelt sich nicht um eine ethnografische Abbildung, sondern um ein Ritual, das tagtäglich in allen asturischen Apfelweinkeltereien wiederholt wird. Der Apfelwein ist ein wesentlicher Bestandteil der Gastronomie und der Kultur. Und nur probieren ist nicht genug: Man muss den gesamten Herstellungsvorgang kennenlernen - von der Auswahl der Äpfel während der *Pomarada* über den Fermentierungsprozess bis hin zum Fest, das während der *Espicha*, der ersten Verkostung stattfindet. Jährlich kommen neue Aktivitäten hinzu, bei denen man den Duft und das Ambiente der Keltereien einsaugen kann. Ende des Frühlings finden zahlreiche Hersteller- und Ausschenkerwettbewerbe statt. Die berühmtesten Wettbewerbe werden in Nava, Villaviciosa und Gijón ausgetragen.

Das Herz der Weinliebhaber wird im Südwesten Asturiens mit dem Wein mit Geschützter Herkunftsbezeichnung Cangas gewiss höher schlagen. Diese Landschaft ist von



Käse und Apfelwein



Asturische Gastronomie

Weinbergen geprägt. Mit der Gründung des Klosters von Corias im Jahr 1032 wurde der Weinbau angetrieben. Heute ist die Region dank des Verbands für Weinbauern und -hersteller, deren Produkte mit dem Qualitätssiegel DOP (Geschützte Herkunftsbezeichnung) ausgezeichnet wurden, zu neuem Leben erwacht. Das Weinlesefest im Herbst eignet sich perfekt für eine Kostprobe.

Sei es auf Käseplatten, als Creme zu Fleischgerichten oder als Süßspeise: Es heißt, Asturien sei der größte Käsehersteller Europas. Auch ist Asturien als „das Land der über 50 handwerklichen Käsesorten“ bekannt; die meisten werden in Höhlen oder Hütten gereift. Der bekannteste Käse ist der Cabrales, der in den Höhlen der Picos de Europa gereift wird und 1981 seine eigene Herkunftsbezeichnung erhielt. Der Cabrales ist von New York bis Paris auf allen Märkten der Welt zu finden. Es wäre beinahe eine Sünde, bei einem Besuch in Asturien einige dieser Käsesorten nicht zu probieren.



Wein aus Cangas, Geschützte Herkunftsbezeichnung

Die Asturier sind dermaßen stolz auf ihre Gastronomie, Rezepte und Nahrungsmittel, dass sie diesen das ganze Jahr über Feste widmen.

Auf dem Programm stehen unzählige Festivals, Wettbewerbe, Gastronomietage, Messen und Versteigerungen. Die Daten, an denen sie jährlich stattfinden, lassen sich im Kulturkalender der offiziellen Website des Fremdenverkehrsbüros Asturien (Turismo de Asturias) einsehen.



Mehr Information:

asturientourismus.de/Kochkunst

Apfelweinausschenken



Wie man den Apfelwein ausschenkt

Nehmen Sie eine bequeme Stellung ein, halten Sie Ihren Rücken gerade und die Beine auf Schulterbreite. Halten Sie den Flaschenboden fest in der rechten Hand. Greifen Sie das Glas mit der linken Hand; Zeigefinger und Daumen an der Glaswand, Mittelfinger am Boden. Strecken Sie den Arm über Ihrem Kopf aus und halten Sie die Flaschenöffnung vor Ihre Stirn. Halten Sie das Glas genau zwischen Ihren Beinen und wenden Sie den Blick nicht von ihm ab. Kippen Sie nach und nach die Flasche und kontrollieren Sie dabei das Gewicht, bis die Flüssigkeit auf eine Seite des Glases fällt. Richten Sie ggf. das Glas so aus, dass es sich unter dem Strahl befindet. Schenken Sie nur einen *Culete* aus - eine kleine Menge, die sich in einem Zug trinken lässt.



Nicht zu verpassen ...

- ▶ Apfelweinemuseum und Besuch einer Weinpresse (Llagar) mit anschließender Verkostung.
- ▶ Weinmuseum und Besuch einer Bodega mit Geschützter Herkunftsbezeichnung Cangas und anschließende Verkostung.
- ▶ Besuch einer Cabrales-Höhle und einer Käsefabrik mit anschließender Verkostung.
- ▶ Auktion auf dem Fischmarkt.
- ▶ Unbedingt probieren: Fabada, mit Bonito gefüllte Zwiebeln, Milchreis, Casadiellas, Cachopo, in Apfelwein gekochter Seehecht oder Seeteufel, Pote Asturianu, Landhähnchen mit Reis, Lamm- oder Ziegenbraten.
- ▶ Probieren Sie unsere Köstlichkeiten in „Mesas de Asturias -Excelencia Gastronómica“ und „Sidrerías de Asturias - Calidad Natural“.

Sie liegen praktisch im Dreieck.
Sie sind das kosmopolitische
Herz einer abwechslungsreichen
Region, die zwar an ihren
Traditionen hängt, jedoch nicht
auf die Moderne verzichtet.

Avilés, Gijón/Xixón und Oviedo/Uviéu
sind die drei Städte Asturiens mit je drei
Geschichten und drei Persönlichkeiten.
Alle drei sind gut miteinander verbunden
und in einer halben Stunde entweder
per Auto, Bus oder Zug zu erreichen.



Das Stadtleben

#AsturischenStädte



Nicht zu verpassen ...

- Avilés und ihre mit Bögen geschmückte Calle Galiana.
- Das Niemeyer-Zentrum in Avilés.
- Cimavilla, das Fischerviertel in Gijón/Xixón
- Die Laboral Kulturstadt in Gijón/Xixón.
- Die Heilige Kammer und die Kathedrale von Oviedo/Uviéu.
- Der Fontán-Markt in Oviedo/Uviéu.

Trotz ihrer prähistorischen Fundstätten ist Avilés eine mittelalterliche Stadt. Davon zeugt ihre pittoreske und gut erhaltene Altstadt. Die majestätischen Schornsteine und der Hafen erzählen von einer industriellen Vergangenheit und einer Gegenwart, in der die städtische Erneuerung und die Liebe zur Kultur zusammenleben.

Inmitten der Flussmündung erhebt sich eine faszinierende weiße Insel, auf der ein fünfteiliges architektonisches Ensemble von Oscar Niemeyer thront.

Doch das Kulturprogramm von Avilés ist nicht nur auf dieses beeindruckende Kulturzentrum begrenzt. Im Laufe des Jahres finden verschiedene Aktivitäten statt und in den Theatern sind zahlreiche Erstaufführungen zu sehen. Spazieren Sie über die Calle Galiana oder durch das Stadtviertel Sabugo, legen Sie im Ferrera-Park eine Verschnaufpause ein ... Ein Besuch in Avilés ist eine wahre Freude.

Niemeyer-Zentrum (Avilés)



Gijón/Xixón hat sich zu einer modernen und aufgeschlossenen Stadt entwickelt. Dies hat sie hauptsächlich ihrer Lage am Meer und ihrem Hafen zu verdanken, der eine wichtige wirtschaftliche Rolle spielt.

Die römischen Reste zeigen eine andere Seite ihrer Vergangenheit. Und der stolze Beitrag zur Illustration ihres Ehrenbürgers Gaspar Melchor de Jovellanos ist nicht zu übersehen.

Sollten Sie Gijón/Xixón die letzten zwei Wochen im November besuchen, erwartet Sie das breit gefächerte Programm des internationalen Filmfestivals. Im Juli findet die Schwarze Woche statt; ein Kriminalroman-Wettbewerb, der bereits seit drei Jahrzehnten ausgerichtet wird. Egal, zu welcher Jahreszeit Sie der Stadt einen Besuch abstatten: Ein Spaziergang durch das malerische Fischerviertel Cimavilla, durch La Ruta und ein Abstecher in die ländliche Umgebung dürfen nicht ausbleiben.

Sobald man Oviedo/Uviéu erreicht, erkennt man ihre klassische und herrschaftliche Persönlichkeit, so wie sie vom Schriftsteller Leopoldo Alas Clarín in seinem Werk „Die Präsidentin“ beschrieben wird. Oviedo/Uviéu ist eine fußgängerfreundliche Stadt, die anderen Orten als Vorbild dient. Die märchenhafte Altstadt wird von der Kathedrale beherrscht, in deren Heiligen Kammer Schätze aus der Zeit des asturischen Königs Alfons II. „der Keusche“ verwahrt werden.

Altstadt von Oviedo/Uviéu



Sporthafen von Gijón

In Oviedo/Uviéu werden die begehrten Preise „Princesa de Asturias“ verliehen. Renommierete Staatsmänner, Wissenschaftler und Künstler aller Welt wurden bereits mit diesem Preis ausgezeichnet.

Die Althistorikerin Mary Beard schrieb einen Artikel für The Times, in dem sie ihren Aufenthalt in Oviedo/Uviéu zum Anlass der Preisverleihung 2016 mit „dem neunten Himmel“ verglich. Oviedo/Uviéu ist Hauptstadt und Verwaltungssitz des Fürstentums und verfügt über lebhaft einkaufsstraßen, auf denen einmalige Gebäude großen architektonischen Wertes stehen.

In allen drei Städten finden zudem regelmäßig Kongresse statt. Drei in einmaligen Gebäuden niedergelassene Einrichtungen widmen sich den zahlreichen Besuchern, die geschäftlich unterwegs sind. Im Stadtbild von Oviedo stechen der Kongress- und Ausstellungspalast Ciudad de Oviedo von Santiago Calatrava und das Auditorium und Kongresspalast Príncipe Felipe. In Gijón/Xixón befinden sich das größte Messegelände der Region (Luis Adaro), die beeindruckende Laboral Kulturstadt und weitere städtische Einrichtungen. Das Niemeyer-Zentrum ist das Aushängeschild von Avilés; weitere wichtige urbane Einrichtungen sind das Messegelände La Magdalena und das Kulturhaus Casa de la Cultura.



Mehr Information:

asturientourismus.de/AsturischenStadte

Drei Tage, drei Routen



Calle Galiana (Avilés)

Avilés: das weniger bekannte Prachtstück

Ein Streifzug durch Avilés sollte am besten am Niemeyer-Zentrum starten. Dieses Gebäude überrascht mit seinem originellen Design und seiner ausgefallenen Lage inmitten des Industriegebiets des Hafens und ist über eine farbenfrohe Brücke mit der Stadt verbunden. Vom Plaza de España geht die Calle Galiana aus. Diese Straße ist mit Bögen geschmückt und erhält noch ihren ursprünglichen Fliesenboden. Atmen Sie tief die frische Luft des Ferrera-Parks ein, genießen Sie einen Wein und eine Hartwurst in El Carbayedo, machen Sie einen Abstecher zum Park El Muelle und spazieren Sie durch Sabugo mit seinen ausgezeichneten Apfelweinkelereien und kleinen lokalen Geschäften.

Gijón/Xixón: modern und kosmopolitisch.

Spazieren Sie an der Strandpromenade einer zum Meer hin geöffneten Stadt. Zwischen dem Aquarium und dem Sporthafen liegen das malerische Stadtviertel Cimavilla, der beliebte Playa San Lorenzo mit seiner Mauer und die Strandpromenade bis zum Strand El Rinconín, an dem die Skulptur „Die Mutter des Auswanderers“ steht (im Volksmund *La Lloca del Rinconín*, die Irre des Rinconín). Zwei weitere unentbehrliche Sehenswürdigkeiten sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen: die Laboral Kulturstadt und der Botanische Garten der Atlantik. Einkaufen kann man am besten in den kleinen Geschäften der Altstadt, in der Umgebung des Rathauses.



Laboral Kulturstadt (Gijón)



Fontán-Markt (Oviedo)

Oviedo/Uviéu: ein herrschaftlicher Spaziergang.

Ein Bummel durch die fußgängerfreundliche Altstadt von Oviedo/Uviéu ist eine unvergessliche Zeitreise in die Vergangenheit. Es erwarten Sie u. a. die Kathedrale mit der Heiligen Kammer, das Museum der Schönen Künste, das Archäologische Museum Asturien und der Fontán-Markt. Auf der anderen Seite der Einkaufsstraße Calle Uría trifft man auf den bezaubernden Stadtpark Parque San Francisco. Nicht weit von der Stadtmitte entfernt, auf dem Naranco-Hügel, stehen zwei einzigartige präromanische Bauten: Santa María und San Miguel de Lillo. Sie dürfen die Stadt erst verlassen, nachdem Sie einige typischen Süßspeisen wie *Carbayones* und *Moscovitas* gekostet, die beliebte Weinroute entdeckt und den betriebsamen Bulevar de la Sidra in Gascona besucht haben.

Die Menschen sind charmant, die Landschaften sind faszinierend und das traditionelle Kunsthandwerk ist erstaunlich. Die Gastfreundlichkeit ist unwiderstehlich und die hohe Qualität einmalig. Asturien ist das beliebteste Reiseziel des spanischen Landtourismus auf der Suche nach Tradition und Authentizität.

„Das Naturparadies“ ist bereits seit über drei Jahrzehnten der Slogan des Fürstentums und wäre ohne die Pflege der Traditionen, ohne die Liebe zur Umwelt und ohne den großzügigen, geselligen und ehrlichen Charakter der Asturier - die besten Führer in ihrem eigenen Land - nicht einzuhalten. Der Reisende entdeckt eine neue Welt und verwandelt sich selbst in einen Verfechter dieser Lebensauffassung. Die Szenerie ist perfekt: bergige, atemberaubende Landschaften, einmalige Ortschaften an jeder Wegbiegung und eine Natur, die sich perfekt für Sport und Aktivitäten im Freien eignet.



Das Landleben

#LändlichTourismus

Der Landtourismus, der in den 80ern noch eine Seltenheit war, ist seit der Jahrhundertwende zu einem beliebten Phänomen geworden. Asturien verfügt über zahllose Unterkünfte für den Landtourismus - von Herbergen über Hotels bis hin zu Landhäusern. Zwei Qualitätssiegel zeichnen zahlreiche dieser Unterkünfte aus: „Casonas Asturianas“ für charmante Hotels einzigartiger Architektur und „Aldeas - Asturias Calidad Rural“ für Dorfhäuser und ländliche Appartements, die einen unvergesslichen Aufenthalt garantieren.



Qualitätsklub „Asturisches Herrenhaus“



Getreidespeicher in Cadavéu (Valdés)



Nicht zu verpassen ...

- Taramundi und das Ethnografische Ensemble Os Teixois.
- Ethnografisches Museum in Grandas de Salime.
- Ein Spaziergang über die Hochweiden von Somiedo mit ihren sinnbildlichen *Teitos*.
- Ensemble aus Getreidespeichern in Güeña/Bueño (Ribera de Arriba).
- Die Hirtenhütten der Picos de Europa.
- Charmante Landunterkünfte: Qualitätssiegel „Casonas Asturianas“ und „Aldeas - Asturias Calidad Rural“.



Ethnografisches Ensemble in Mazonovo (Santa Eulalia de Oscos)

Die scharfe Klinge von Taramundi und Los Oscos

In Taramundi und Los Oscos werden noch heute die Messer handwerklich hergestellt. Im Messermuseum erfährt man mehr über dieses Handwerk. Weitere interessante, kulturelle Fakten lernt der Besucher auch in den zahlreichen ethnografischen Einrichtungen und den einzigartigen Wasserwerken. Viele Handwerker öffnen ihre Türen für jene Besucher, die ihre Arbeit von erster Hand kennenlernen möchten.

Eine Hochzeit mit ungeladenen Gästen

„La Vaqueirada de Arístebano“ ist ein Fest und zugleich eine stark besuchte traditionelle Hochzeit, in der das Leben und die Bräuche der Kuhhirten, einer eigenen sozialen Gruppe, geehrt werden. Die Brautleute kleiden sich in traditioneller Tracht und erscheinen mit einem Gefolge, das von einer Kutsche angeleitet wird, die die Aussteuer transportiert. Nach der Eheschließung findet ein öffentlicher Hochzeitsschmaus statt.



Kuhhirtenhochzeit (Valdés und Tineo)

Die Museen und ethnografischen Einrichtungen eignen sich perfekt, um sich der Seele Asturiens zu nähern - diese Seele, die auch in den Dörfern, den Menschen, die sich bemühen, die traditionellen Berufe aufrechtzuerhalten sowie in der Vieh- und Landwirtschaft, auf die die Wirtschaft des Fürstentums beruht, zum Ausdruck kommt. Folgende Museen gehören zu den ethnografischen Einrichtungen Asturiens: das Völkerkundemuseum in Gijón (Muséu del Pueblu d'Asturies), das Ethnografische Museum in Grandas de Salime, das Ethnografische Museum Ostasturiens (Llanes), das Ethnografische Ökomuseum in Somiedo, die Ethnografische Einrichtung von Mazonovo (Santa Eulalia de Oscos), das Kuhlreiermuseum in Tineo (MUVAS), das Ethnografische Museum von Quirós und dessen Landkreis (Quirós), das Museum der Landschule in Cabranes, das Holz- und Bienenzuchtmuseum in Caso und das Ethnografische Museum in Grado.

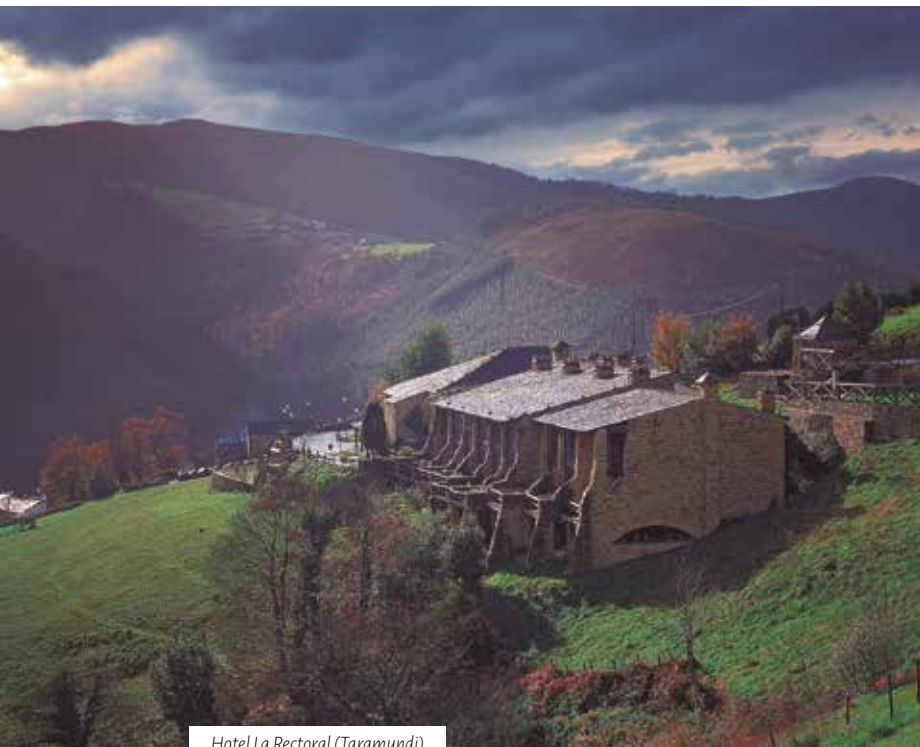


La Descarga (Cangas del Narcea)

Auf Wallfahrt

Fest heißt auf Asturisch *Folixa*. So tief verwurzelt wie dieser Begriff sind auch das Vergnügen und die Tradition, denn in Asturien finden zahllose touristisch bemerkenswerte Feste statt. Mitte Juli findet das Knallfest von Cangas del Narcea statt, bei dem eine Unmenge an Schießpulver den ganzen Südwesten erbeben lässt. Das Fest der bemalten Eier wird am Dienstag nach der Osterwoche in La Pola Siero ausgerichtet. Kinder und lokale Künstler dekorieren Eier aller Größen mit mehr oder minder traditionellen Motiven und bieten sie zum Verkauf an. Das Hirtenfest greift auf die traditionelle Viehzucht zurück. Am 25. Juli finden jährlich in der Umgebung von Los Lagos traditionelle Sportwettbewerbe und eine Wallfahrt statt. Und im August wird in Lluarca/Lluarca das Fest zu Ehren des Heiligen Thimotheus gefeiert.

Wer sich etwas mehr Aufregung wünscht, sollte an einem der touristisch bemerkenswerten Feste teilnehmen, die im Laufe des Jahres gefeiert werden. Es gibt gastronomische, sportliche, kulturelle und religiöse Feste; Feste, die mit der Land- und Viehzucht verknüpft sind und Feste, in denen historische Ereignisse nachgespielt werden. Die vollständige Liste ist auf der offiziellen Website des Fremdenverkehrsbüros Asturien (Turismo de Asturias) einzusehen. Man könnte praktisch das ganze Jahr über von einem Fest zum anderen gehen.



Hotel La Rectoral (Taramundi)

Die Wiege des Landtourismus

Es war einmal eine Gemeinde namens Taramundi. In dieser Gemeinde Ostasturiens, die Wiege der Messerhersteller, des Dinkelbrots, der Webstühle und des Leders erblickte der spanische Landtourismus vor über 30 Jahren das Licht. Mithilfe der Regierungsbehörden und der Unternehmer schafften es die Einwohner, ihre von der Naturalwirtschaft überlebenden und vom Aussterben bedrohten Dörfer in einen Anziehungspunkt für jene Reisende zu verwandeln, die sich nach Authentizität sehnten. Der erste Schritt war der Umbau des ehemaligen Pfarrhauses zu einer exklusiven Unterkunft. Nach und nach wuchs das touristische Angebot, die traditionellen Berufe erweckten zu neuem Leben und Orte, deren Zukunft aussichtslos war, gelten heute weltweit als Beispiel. Taramundi muss mit einer offenen Weltanschauung besucht werden, um deren Vergangenheit und Gegenwart richtig zu verstehen.

Die Hórreos und Paneras sind zwei singuläre Gebäude, die in der asturischen Landschaft sofort zu erkennen sind.

Diese traditionellen, auf Säulen errichteten Getreidespeicher sind für Asturien praktisch und für Reisende attraktiv. In Espinaréu (Piloña) lässt sich eins der besterhaltenen Ensembles besichtigen. Die Getreidespeicher prägen die asturische Landschaft von Ost nach West. Es besteht die Möglichkeit, die verschiedenen Varianten und Bauarten kennenzulernen und eine Route mit den interessantesten Getreidespeichern zu erstellen.

Landtourismus und Ökotourismus sind eng miteinander verbunden. Die neuesten touristischen Angebote verbinden den Tourismus mit der Viehzucht oder der Herstellung traditioneller Produkte in nachhaltigen und umweltfreundlichen Einrichtungen.

Klingt das nicht verlockend?



Mehr Information:
asturientourismus.de/LandlichTourismus



Feldarbeit

Die nördlichen Strecken des Jakobswegs gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe und kreuzen sich im Fürstentum. Oviedo/Uviéu gilt hierbei als Knotenpunkt. Fünf verschiedene Strecken durchqueren Asturien, und jede ist von ihrer eigenen Schönheit geprägt. Diese Strecken des Jakobswegs sind mit modernen, für den Pilger des 21. Jhs. eingerichteten Herbergen ausgestattet. Hier kann man sich nach einem kilometerlangen Marsch, auf dem man die Herzlichkeit der Asturier, die malerische Architektur und die köstliche Gastronomie genossen hat, getrost ausruhen.

Geschichte, Spiritualität und wunderschöne Landschaften erwarten den Pilger auf allen Wegen.





Camino Primitivo

Pilgerreise in die Vergangenheit

#Jakobsweg
#Pilgern

Die beiden Hauptrouten sind der Küstenweg, der in Irún (Baskenland) startet und parallel zum Kantabrischen Meer verläuft sowie der Camino Primitivo, den angeblich Alfons II. auf der allerersten Wallfahrt zurücklegte. Der Camino Primitivo startet in Oviedo/Uviéu und führt über den asturischen Südwesten nach Galicien.

Der Küstenweg erstreckt sich über 284,1 km; elf seiner Etappen durchqueren Asturien und entfernen sich kaum vom Meer. Er führt über mittelalterliche Brücken und über Strände, durch Städte und vorbei an ehemaligen Pilgerkrankenhäusern. Unterwegs erwarten den Pilger die Kirchen Santa Maria del Conceyu (Llanes) und San Salvador, das Kloster Santa María la Real (Valdediós), die Gotteshäuser San

Salvador de Priesca und San Juan de Amandi (beide in Villaviciosa), der Archäologische Naturpark Campa Torres und die prähistorischen Hügelgräber auf Monte Areo (zwischen Gijón und Carreño), die Altstadt von Avilés, die Burg von Gauzón (Castrillón), die Kirche Santa Maria de Soto (Luiña) und das Landschloss Quinta Selgas (Cudillero).

Die 148,6 km des Camino Primitivo sind in neun Etappen aufgeteilt und führen durch eine rurale und bergige Landschaft. Der Pilger kann sich entweder für Varianten oder für den Originalweg entscheiden, auf dem er zwischen Tineo und Allande fünf ehemalige Pilgerkrankenhäuser bewundern kann.

Der erste Pilger

König Alfons II. von Asturien, auch bekannt als „der Keusche“, soll als Allerster nach Santiago gepilgert sein. Legende oder Tatsache? Die Legende besagt, dass das Grab des Apostels während der Herrschaft des Alfons II. entdeckt wurde, und dass der König sich persönlich auf den Weg machte, um dies nachzuprüfen. Die Route, die er zurücklegte, ist heute als Camino Primitivo bekannt. Es gibt einen Spruch, der diese Version bekräftigen soll: „Wer nach Santiago geht und nicht San Salvador (die Kathedrale von Oviedo) besucht, besucht den Diener, nicht aber den Herren.“

Die San Salvador-Kathedrale in Oviedo/Uviéu ist ein fantastischer Startpunkt. Danach kann der Pilger bei Santa María del Naranco und San Miguel de Lillo in die asturische Präromanik eintauchen

Oder die Brücken Puente de Gallegos (Las Regueras) und Puente de Peñaflor (Grado) betrachten. In letzterer Gemeinde befindet sich auch die Kapelle Los Dolores. In Salas erwartet den Pilger das Kloster Santa María la Mayor, in Tineo das Kloster Santa María la Real de Obona. In Allande befinden sich der Palast Cienfuegos de Peñalba und die Pfarrkirche Santa María de Berduedo. Der Pilger durchquert auf dem Weg den steilen El Palo-Gebirgspass und erfährt, das laut der Legende der Teufel die Ortschaften Salime und Subalime, die heute auf dem Grund des riesigen Stausees von Grandas de Salime ruhen, getauft hat.

Danach führt der Weg durch Galicien bis nach Santiago de Compostela.



Santa Maria la Real de Obona (Tineo)

Mehr als nur ein Weg

Der Jakobsweg ist mehr als nur ein Wanderweg. Hier trifft man auf andere Pilger, mit denen man gemeinsam eine Etappe zurücklegt oder gerne einen erfrischenden Schluck Wasser teilt. Viele verborgene architektonische Schätze lassen sich einfach nur mit Wanderstiefeln und Rucksack entdecken. Zwei Beispiele sind das Kloster von Valdediós und das Kloster Santa María in Obona. Ein weiteres Plus ist, dass man den Eo von As Figueras oder Castropol mit einer altertümlichen Fähr überqueren kann – wie vor vielen Jahrhunderten, als es noch kaum Brücken gab.



San Salvador-Kathedrale (Oviedo)



Jakobsweg (Allande)

Die weiteren drei Routen dienen als Übergang des Camino Primitivo zum Küstenweg und zum Französischen Weg. Der Übergang zum Französischen Weg geht von León ab, durch Asturien über den Pajares – Pas Eintritt nach Asturien und durchquert atemberaubende Gebirgslandschaften. Er beträgt 63,7 km und ist in drei Etappen aufgeteilt. Eine unumgängliche Sehenswürdigkeit auf diesem Weg ist die präromanische Kirche Santa Cristina de Lena. Der Camino Primitivo und der Küstenweg sind über zwei Routen miteinander verbunden, die beide durch Oviedo/Uviéu verlaufen. Ab Villaviciosa kann man über Sariego ins Landesinnere abbiegen, die Kirche von Santiago besichtigen und die Gemeinden Siero und Noreña durchwandern. Diese Route ist 39 km lang und besteht aus zwei Etappen.

Das Fürstentum kann folglich auf dem Jakobsweg durchwandert werden oder nur als Startpunkt dienen.

Sollte es als Startpunkt dienen, muss hier ein Dokument für den Pilgerausweis ausgefüllt werden. Letzterer wird nach jeder Etappe abgestempelt und ist die Voraussetzung, um in Santiago die Pilgerurkunde *Compostela* zu erhalten. Planung ist das A und O. Nicht nur die Planung der verschiedenen Etappen, sondern auch die Erwägung der Serviceleistungen, die der Pilger beanspruchen möchte. Die Gemeinde des Apfelweins („Comarca de la Sidra“) hat ein Sonderangebot für Pilger mit Unterkünften zu günstigen Preisen, einem Willkommensgeschenk und sogar einem Transfer, sollten Sie mehr als 500 m vom Jakobsweg entfernt sein. Pilger im Norden,

Wandern Sie auf dem Jakobsweg und übernachten Sie in den Hotels, die speziell auf die Bedürfnisse von Pilgern ausgerichtet sind. Massagen, Express-Wäscheservice, Garage für Fahrräder und vieles mehr. Weitere interessante Serviceleistungen sind die Besichtigungen mit Theatereinlagen des Ursprungs des Jakobswegs oder, für technologisch Begabte, die kostenlose App, die den Pilger über GPS orientiert, Information über die verschiedenen Etappen enthält und Unterkünfte, Restaurants, Physiotherapeuten und architektonische und kulturelle Sehenswürdigkeiten ortet. Weiterhin bietet die Spanische Post einen Sonderservice mit drei Modalitäten: Transport des Gepäcks zwischen den Etappen, Versand der Kleidung oder Einkäufe nach Hause und Spezialtransport für Fahrräder.



Mehr Information:
asturientourismus.de/Jakobsweg



Nicht zu verpassen ...

- Die Kathedrale von Oviedo/Uviéu.
- Kloster San Salvador de Cornellana (Salas).
- Stiftskirche von Salas.
- Kloster Santa María la Real de Obona (Tineo).
- Palast Cienfuegos de Peñalba (Allande).
- Castro von Chao Samartín (Grandas de Salime).

Jakobsweg (Villaviciosa)



Hilfreiche Information

Wann sollte man nach Asturien reisen?

Dank seines angenehmen Klimas ist Asturien das ganze Jahr über ein fantastisches Reiseziel, da hier keine extremen Temperaturen herrschen. Im Sommer kann man sich an den Strand legen, im Winter Ski laufen, im Frühling und Herbst über die Berge wandern und zahlreichen Aktivitäten im Freien nachgehen. Das breit gefächerte Kulturprogramm, die zahllosen touristisch bemerkenswerte Feste und unendliche gastronomische Schaulust mit Frischprodukten der Saison sorgen für einen prallen Kulturkalender.

Klima

In Asturien herrscht ein Seeklima, das sich sowohl im Winter als auch im Sommer durch milde Temperaturen und regelmäßig über das Jahr verteilte Niederschläge auszeichnet. Dank der abwechslungsreichen Geländebeschaffenheit herrschen nur wenige Kilometer voneinander entfernt verschiedene Mikroklimata, die sich in vier Hauptgruppen einteilen lassen: das Mikroklima des Küstenstreifens, das

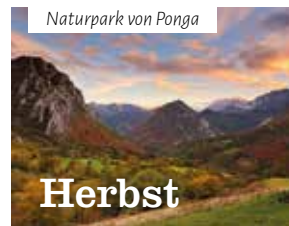
stark vom Meer beeinflusst wird; das eher kontinentale Klima des Südwestens; das Seeklima Zentralasturiens, das nicht direkt unter Einfluss des Meeres steht und das Bergklima des Kantabrischen Gebirges, das im Winter reichlich für Schnee sorgt. Die Durchschnittstemperaturen ändern sich je nach Jahreszeit und liegen im Sommer am höchsten. Die Niederschläge sind im Sommer dagegen eher selten und nehmen vor allem im Herbst zu.



Die Durchschnittstemperatur liegt bei 15° C und schwankt im Laufe des Tages zwischen 10° und 20° C.



Die Durchschnittstemperatur liegt bei 20° C, die Höchsttemperatur zuweilen bei 30° C.



Der Herbst ähnelt dem Frühling; die Temperaturen sinken bis zu 10° bis 15° C.



In den Bergdörfern sinkt die Temperatur bis unter Null, doch in jenen, die näher am Meer liegen, liegt die Temperatur zwischen 5° und 10° C.

⌚ Zeitzone

Asturien liegt in der CET-Zeitzone (Central European Time) bzw. der CEST-Zeitzone (Central European Summer Time) im Sommer. Dies bedeutet im Winter GMT+1, im Sommer GMT+2 (GMT: Greenwich Meridian Time). Folglich wird am letzten Wochenende im Oktober die Uhr 1 Stunde zurückgestellt (um 3:00 Uhr auf 2:00 Uhr), am letzten Wochenende im März 1 Stunde vorgestellt (um 2:00 Uhr auf 3:00 Uhr).

Die Essenszeiten liegen etwas später als im restlichen Europa. Das vorwiegend kontinentale Frühstück wird zwischen 8:00 und 10:30 eingenommen. Das Mittagessen wird in den Restaurants von 13:00 bis 15:30 Uhr, das Abendessen von 20:30 bis 23:00 Uhr serviert.

Außerhalb dieser Uhrzeiten kann man jederzeit Snacks oder einen Sandwich zu sich nehmen.

Die Geschäfte öffnen von 10:00 bis 14:00 Uhr und von 17:00 bis 20:00 Uhr.

Die großen Supermärkte und Einkaufszentren öffnen ununterbrochen von 10:00 bis 21:00/22:00 Uhr. Die Geschäfte und Einkaufszentren sind samstagsmorgens geöffnet, obwohl in den Großstädten zunehmend auch samstagsnachmittags und an einigen Sonn- und Feiertagen geöffnet wird. Kneipen, Cocktailbars und Discos öffnen an Wochenenden normalerweise bis 3:00 oder 4:00 Uhr morgens.

€ Währung

Die offizielle Währung Asturiens ist der **Euro (€)**, die Währung der Europäischen Gemeinschaft. 100 Cent ergeben 1 Euro; es gibt Münzen im Wert von 1, 2, 5, 10, 20 und 50 Cent, von 1 und 2 Euro sowie Scheine im Wert von 5, 10, 20, 50, 100, 200 und 500 Euro.

Die meisten **Banken** sind **montags bis freitags von 8:30 bis 14:00/14:30 Uhr geöffnet**. In ganz Asturien kann man an den Geldautomaten der drei spanischen Netze Servired, 4B und Euro 6000 Geld abheben. Die Automaten sind 24 Stunden lang in Betrieb und können mit internationaler Visa und MasterCard genutzt werden.

Man kann in jedem beliebigen Kreditinstitut **Geld wechseln**.

In den meisten Hotels, Restaurants und Geschäften Asturiens kann man mit den wichtigsten **Kreditkarten** zahlen (American Express, Visa, MasterCard, 4B usw.). Achten Sie hierfür auf die entsprechenden Schilder am Eingang des Betriebs.

Einige Betriebe (Restaurants, Geschäfte usw.) nehmen keine Hundert- und Zweihunderteuroscheine entgegen.



Hilfreiche Telefonnummern

NOTRUF: 112

Die Notrufnummer 112 ist ein kostenloser öffentlicher Service, der rund um die Uhr zu erreichen und für jegliche Notfälle, Brände, den Rettungsdienst, die Bürgersicherheit und den Katastrophenschutz zuständig ist.

Alle Telefonnummern mit der Vorwahl 900 und einige Notrufnummern sind kostenlos.

Nationalpolizei	091
Lokale Polizei	092
Guardia civil	062
Notdienstzentrale	061
Feuerwehr	080
Spanisches Verkehrsamt (DGT)	900 123 505
Pannenhilfe	

Anreise und Transportmittel



Per Auto

Asturien ist am besten über folgende Fernverkehrsstraßen zu erreichen:

A-66. Autovía de la Plata. Zufahrt zu Asturien vom Hochplateau aus; Autobahn mit Mautgebühr.

N-630. Zufahrt zu Asturien vom Hochplateau aus; führt über den Gebirgspass Puerto de Pajares.

A-8. Autovía del Cantábrico: Schnellstraße, die den Osten mit dem Westen Asturiens verbindet.

N-634 und N-632. Staatsstraße, die den Osten mit dem Westen Asturiens verbindet.

AS-I. Diese sogenannte „Bergbauautobahn“ verbindet die Ortschaft Mieres del Camín mit Gijón/Xixón und durchquert die Bergbautäler.

AS-II. Diese sogenannte „Industrieautobahn“ verbindet Oviedo/Uviéu mit Gijón/Xixón.

A-63 und AS-15. Verläuft von Oviedo/Uviéu in Richtung Westen/Südwesten Asturiens.

Autobahn Y. Verbindet die drei wichtigsten Städte Asturiens: Oviedo/Uviéu, Gijón/Xixón und Avilés.



Per Flugzeug

Der Flughafen liegt 14 km von Avilés, 40 km von Gijón/Xixón und 47 km von Oviedo entfernt

AENA Information: +34 913 211 000



Bahnhof

Die Spanische Bahn RENFE verbindet Asturien mit vielen spanischen und europäischen Städten. Viele asturischen Orte können auch bequem mit der Regionalbahn erreicht werden.

RENFE Information und Buchung - National: +34 912 320 320

Charmante Zugreisen: Transcantábrico (Tourismuszug durch Asturien, <http://www.renfe.com/trenesturisticos/>)



Per Fernbus

Das gut ausgebaute Straßennetz Asturiens ermöglicht eine Anreise über dieses Transportmittel. Die Städte verfügen über große und gut ausgestattete Busbahnhöfe; die Dörfer über kleinere Busbahnhöfe für den Nahverkehr.

Busbahnhof Oviedo:

+34 985 969 696 / +34 985 969 678

Busbahnhof Gijón/Xixón: +34 985 342 713

Busbahnhof Avilés: +34 985 561 277



Per Schiff

Die Kreuzschiffe erreichen Asturien über den Hafen von El Musel (6 km von der Stadtmitte von Gijón/Xixón entfernt) bzw. über den Hafen in der Flussmündung von Avilés.

Hafen von Gijón: +34 985 179 600. **Hafen von Avilés:** +34 985 541 111

Sporthäfen in Asturien

Den Sportbooten stehen 20 Sporthäfen mit zahlreichen Serviceleistungen zur Verfügung. Einfach an Land gehen und die Fischerdörfer und Landschaft Asturien entdecken!

Sporthafen von Gijón: +34 985 344 543.

Sporthafen von Avilés: +34 985 525 115



Mehr Information:

asturientourismus.de/PlanenSieIhreReise



Schlafen

Asturien hat ein breit gefächertes Angebot an Unterkünften für alle Vorlieben und Bedürfnisse. Von Stadthotels verschiedener Kategorien über Landhotels, Gästehäuser und Pensionen bis hin zu Ferienhäusern, Ferienwohnungen und Campingplätzen mit Stellplätzen und Bungalows. Das Angebot ist einfach unerschöpflich und der Komfort eines Hotelzimmers lässt sich mit der Freiheit eines Landferienhauses oder einem Campingplatz im Herzen der Natur verbinden. Die Qualitätssiegel „Casonas Asturianas“ und „Aldeas – Asturias Calidad Rural“ zeugen von der hohen Qualität dieser Unterkünfte.

Auf der offiziellen Website des Fremdenverkehrsbüros Asturien (Turismo de Asturias) steht Ihnen eine ausführliche Liste der Unterkünfte zur Verfügung.

Mehr Information:

asturientourismus.de/Übernachtung
casonasasturianas.com
aldeasasturias.com

Regionale und Nationalfeiertage

Regionale Feiertage

Día de Asturias, 8. September

Nationalfeiertage

Neujahr, 1.

Januar Tag der Arbeit, 1. Mai

Mariä Himmelfahrt, 15. August

Spanischer Nationalfeiertag, 12. Oktober

Allerheiligen, 1. November

Tag der Spanischen Verfassung, 6. Dezember

Unbefleckte Empfängnis, 8. Dezember

Weihnachten, 25. Dezember

Gründonnerstag und Karfreitag. Die Daten der Osterwoche ändern sich jährlich, da sie sich nach dem Mondzyklus richten.

Sollte ein Feiertag auf einen Sonntag fallen, kann eine Autonome Region sich dafür entscheiden, ihn auf den Montag zu verlegen.



Essen

Das traditionelle asturische Getränk - der Apfelwein - lässt sich am besten in den Apfelweinkeltereien kosten, die zudem oftmals lokale Gastronomie im Angebot haben. Das Qualitätssiegel das Fürstentums „Sidrerías de Asturias – Calidad Natural“ wird an die besten Apfelweinkeltereien vergeben; die besten Restaurants erhalten das Siegel „Mesas de Asturias – Excelencia Gastronómica“. Die Mitgliederinnen des „Club de Guisanderas“ sorgen dafür, dass die traditionelle Küche erhalten bleibt. Andererseits sammelt die neue Generation an Starkochs, die die traditionellen Rezepte immer wieder neu erfindet, einen Michelin-Stern nach dem anderen. Weinkeltereien, Wirtshäuser und Cafés runden das Angebot ab.

Mehr Information:

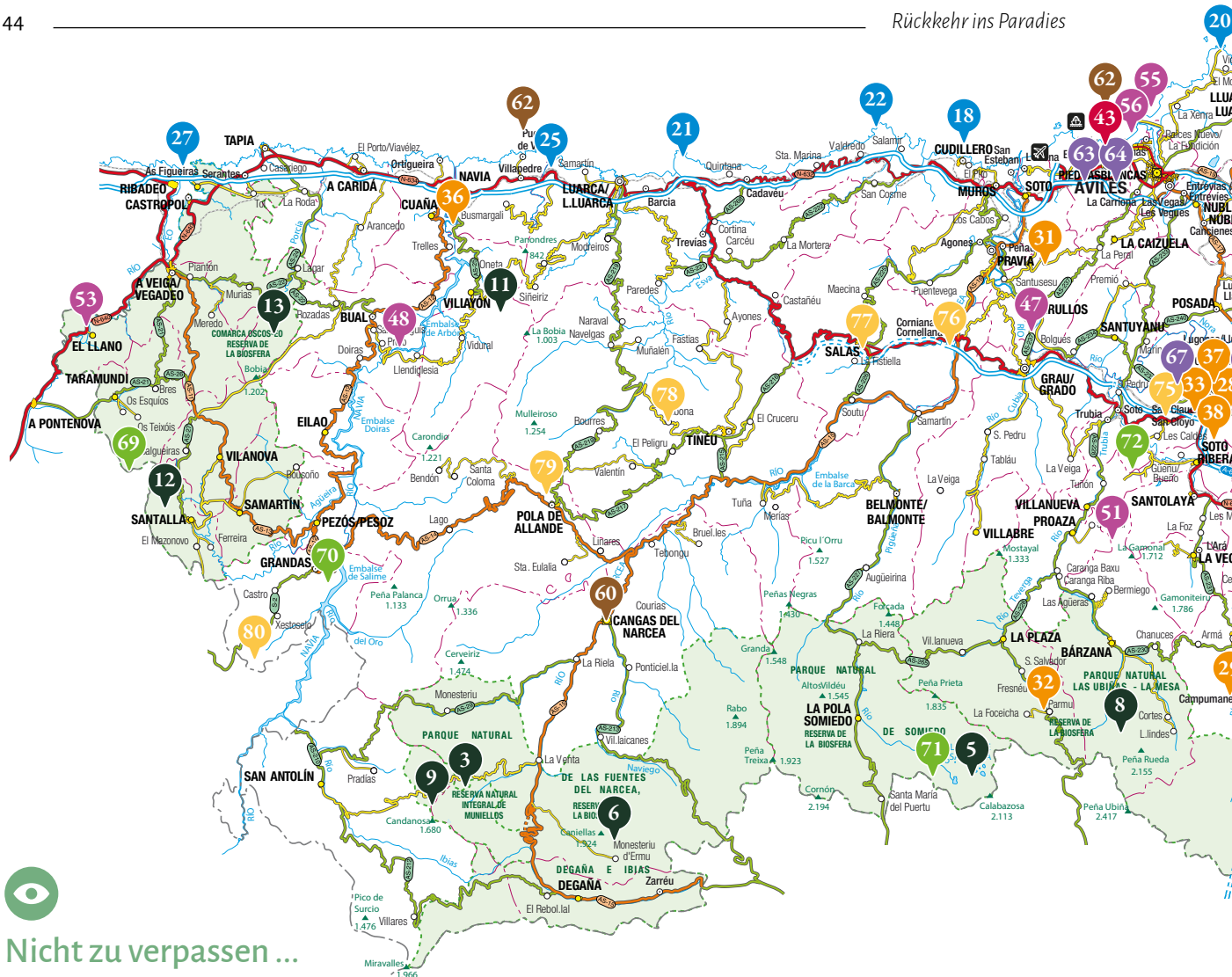
asturientourismus.de/Restaurants

Shopping

Asturien ist das Land der Handwerker und der traditionellen Berufe. Folglich können die Besucher zahlreiche typische Souvenirs erwerben. Füllen Sie Ihren Koffer mit Holzschnitzereien, Schmuck mit asturischen Symbolen oder Materialien wie der Gagat, Accessoires aus Leder, Strickwaren, kleinen Deko-Objekten, Messern und vielem mehr. Auf der Website Artesanía de Asturias (Kunsthandwerk Asturiens) können Sie mehr Information einsehen: artesianiadeasturias.com

Auch können Sie ein Produkt oder einen Artikel mit dem leicht erkennbaren Logo „Asturias, Paraíso Natural“ mitnehmen.





Nicht zu verpassen ...

Das Naturparadies

1. Aussichtspunkt El Fitu (Parres)
2. Aussichtspunkt Pozo de la Oración (Cabrales)
3. Aussichtspunkt Puerto del Connio (Cangas del Narcea)
4. Covadonga-Seen - Nationalpark Picos de Europa
5. Somiedo Seen - Naturpark Somiedo
6. Naturpark Fuentes del Narcea, Degaña e Ibias
7. Naturpark Redes
8. Naturpark Las Ubiñas-La Mesa
9. Wildnisgebiet Muniellos (Cangas del Narcea und Ibias)
10. Naturpark Ponga
11. Wasserfallroute von Oneta (Villayón)
12. Wasserfallroute von Seimeira (Santa Eulalia de Oscos)
13. Wasserfallroute von Cioyo (Castropol)
14. Wasserfallroute von Xurbeo (Aller)

Die Küste

15. Blaslöcher von Pría (Llanes)
16. Blaslöcher von Arenillas (Llanes)
17. Blasloch von Santiuste (Llanes und Ribadedeva)
18. Cudillero Hafen
19. Playa de Gulpiyuri (Llanes)
20. Peñes (Gozón)
21. Cabo Busto (Valdés)
22. Cabo Vidio (Cudillero)

23. Cabo de Lastres (Colunga)

24. Die Dinosaurierküste und das Jura-Museum Asturiens (Colunga)

25. Ressourcenschutzgebiet Barayo (Valdés)

26. Ressourcenschutzgebiet Ría de Villaviciosa

27. Landschaft Ría del Eo (Castropol und Vegadeo)

Die asturische Kultur

28. Präromanische asturische Kunst (Oviedo)

29. Präromanische asturische Kunst (Lena)

30. Höhlenmalerei: Höhle und Zentrum für Höhlenmalerei Tito Bustillo (Ribadesella)

31. Höhlenmalerei: La Peña (Candamo)

32. Prähistorischer Park Teverga

33. Museum der Schönen Künste Asturien (Oviedo)

34. Völkerkundemuseum (Gijón)

35. Königlicher Landsitz in Covadonga (Cangas de Onís)

36. „Castro“ Ansiedlungen von Coaña und Navia

37. Archäologisches Museum von Asturien (Oviedo)

38. Preise „Princesa de Asturias“ (Oviedo)*

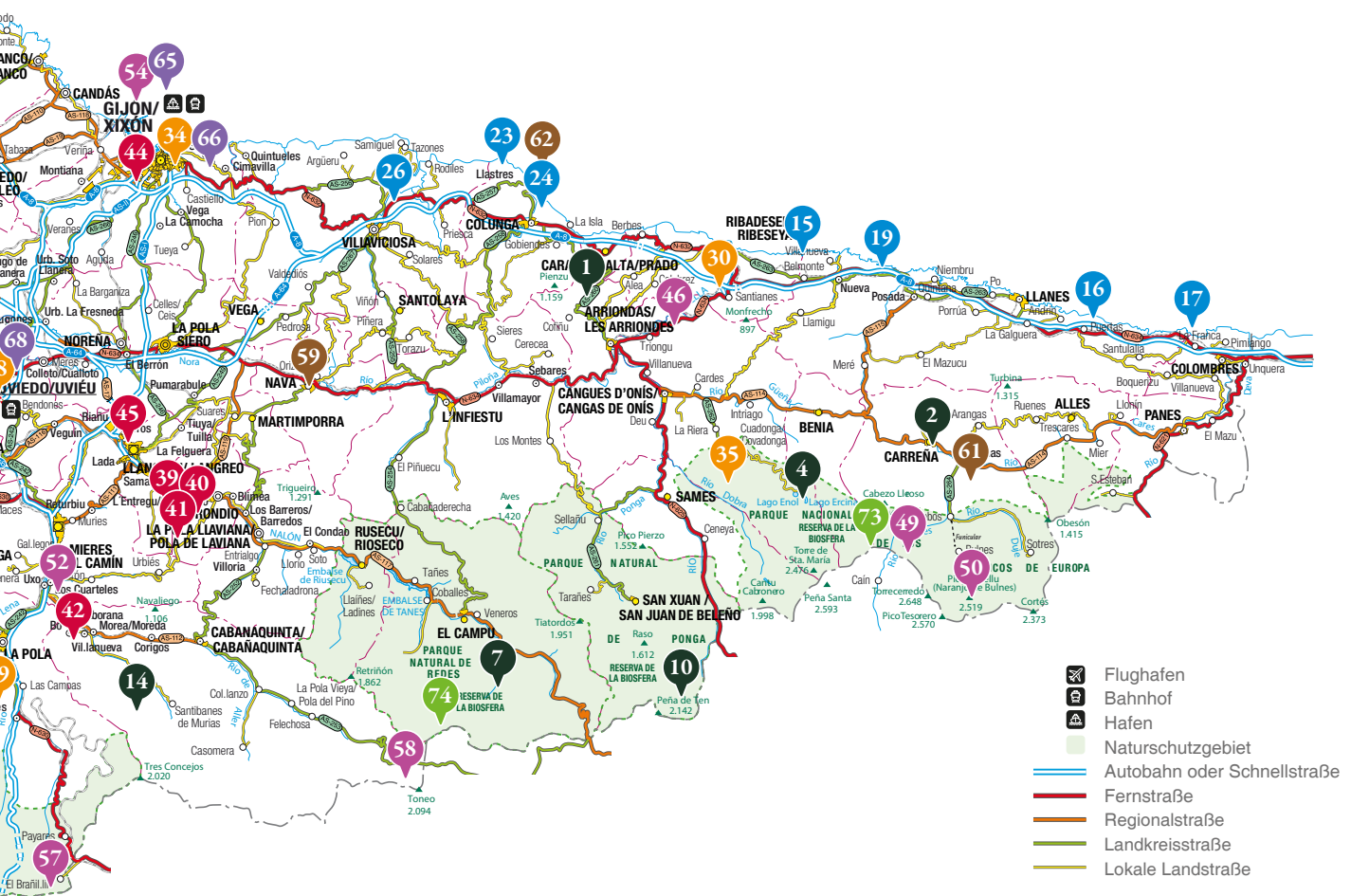
Ein Blick in die Umgebung

39. Bergbau- und Industriemuseum Asturien - MUMI (L'Entregu/El Entregu-San Martín del Rey Aurelio).

40. Bergbau-Ökomuseum Valle de Samuño (Ciaño-Langreo).

41. Pozo Sotón (San Martín del Rey Aurelio)

42. Bergbauersiedlung von Bustiello (Mieres)



- 43. Bergbaumuseum Arnao (Castrillón)
- 44. Eisenbahnmuseum Asturien (Gijón)
- 45. Eisenverhüttungsmuseum von Asturien (MUSI) (Langreo)

Aktivtourismus in Asturien

- 46. Kanufahrten auf dem Sella
- 47. Kanufahrten auf dem Nalón
- 48. Kanufahrten auf dem Navia
- 49. Ruta del Cares (Cabres)
- 50. Pico Urriellu (Cabres)
- 51. Senda del Oso (Santo Adriano, Proaza, Teverga und Quirós)
- 52. Naturwanderweg Turón (Mieres)
- 53. Naturwanderweg des Eo (San Tirso de Abres)
- 54. Surfen in Gijón
- 55. Surfen in Xagó (Gozón)
- 56. Surfen in Salinas (Castrillón)
- 57. Skigebiet Valgrande-Pajares (Lena)
- 58. Skigebiet Fuentes de Invierno (Aller)

Liebe geht durch den Magen

- 59. Apfelweinsteinmuseum (Nava)
- 60. Weinsteinmuseum und Bodegas mit Geschützter Herkunftsbezeichnung Cangas (Cangas del Narcea)
- 61. Höhle/Ausstellungen des Cabres und Käsefabriken (Cabres)
- 62. Fischauktionen (Avilés, Llastres, Puerto de Vega)

Das Stadtleben

- 63. Avilés und ihre mit Bögen geschmückte Calle Galiana
- 64. Niemeyer-Zentrum in Avilés
- 65. Cimavilla, das Fischerviertel Gijón/Xixón
- 66. La Laboral Kulturstadt, Gijón/Xixón
- 67. Heilige Kammer und die Kathedrale von Oviedo/Uviéu
- 68. Fontán-Markt in Oviedo/Uviéu

Das Landleben

- 69. Ethnografische Ensemble Os Teixóis (Taramundi)
- 70. Ethnografisches Museum in Grandas de Salime
- 71. Spaziergang über die Hochweiden von Somiedo mit ihren sinnbildlichen Teitos
- 72. Ensemble aus Getreidespeichern in Güeñu/Bueño (Ribera de Arriba)
- 73. Hirtenhütten der Picos de Europa
- 74. Entdecken Sie die Vega de Branagallones (Caso)

Pilgerreise in die Vergangenheit

- 75. Die Kathedrale von Oviedo
- 76. Kloster San Salvador de Cornellana (Salas)*
- 77. Stiftskirche Santa María la Mayor (Salas)*
- 78. Kloster Santa María la Real de Obona (Tineo)*
- 79. Palast Cienfuegos de Peñalba (Allande)*
- 80. „Castro“ von Chao Samartin (Grandas de Salime)

*Außenansicht

Asturien



Folgen Sie uns auf:



facebook.com/naturparadiesasturien



[@TurismoAsturias](https://www.instagram.com/TurismoAsturias)



[@TurismoAsturias](https://twitter.com/TurismoAsturias)



[@turismoasturias](https://www.tiktok.com/@turismoasturias)



youtube.com/asturias



Jetzt auf asturientourismus.de

Unterkunft suchen,
auswählen und buchen .

Tel: +34 985 185 860

#NaturParadies

#ZurückinsParadies



asturientourismus.de



Asturien
naturparadies



GOBIERNU DEL
PRINCIPÁU D'ASTURIAS